

185, 25

Zu der  
**öffentlichen Prüfung**

sämmtlicher Klassen der

**Realschule erster Ordnung**  
zu Nordhausen,

welche

**Freitag, den 23. März, und Sonnabend, den 24. März,**  
veranstaltet werden soll,

sowie zu der

hiermit verbundenen Ausstellung der künstlerischen Leistungen der Schüler

l a d e t

die Hohen Behörden sowie alle Gönner und Freunde der Anstalt und des Schulwesens  
hierdurch ehrerbietigst und ganz ergebenst ein

**Dr. Burghardt,**  
Director der Realschule.



**Inhalt:**

1. Ueber die Aussprache des s im Englischen, vom Realschullehrer Karl Heuser.
2. Schulnachrichten von Ostern 1865 bis Ostern 1866.

---

**Nordhausen.**

Druck der Eberhardt'schen Buchdruckerei.

gmo  
4 (1866)



Öffentliches Schulbuch

Verlag des Verfassers

Speziallehre der Erziehung  
in Fortbildung

von

Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.

Verlag des Verfassers

Verlag des Verfassers

Verlag des Verfassers

1881

Verlag des Verfassers



Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.

Inhalt

- 1. Über die Ausprägung des im Unterricht vom Fachlehrer Carl Peters.
- 2. Schulbücher von 1800 bis 1880.

Verlag des Verfassers

Verlag des Verfassers

## Ueber die Aussprache des s im Englischen.

Der Verfasser muß zunächst um Entschuldigung bitten, daß er seine Untersuchungen auf einen einzigen Buchstaben des englischen Alphabets beschränkt hat. Einestheils bietet aber gerade das s trotz der Einfachheit seines Lautes doch der Schwierigkeiten, der scheinbaren und wirklichen Regellosigkeiten so viele, daß es sich wohl der Mühe lohnt, gerade diesen Buchstaben besonders zu behandeln, andernteils wuchs ihm der Stoff unter der Hand so an, daß eine weitere Fortsetzung der Untersuchungen durch die Rücksicht auf den Umfang einer Programmearbeit, wie auf die dazu nöthige Zeit vorläufig außer Frage war. Er bietet daher dieses Fragment dem sich dafür interessirenden Leser mehr als eine Probearbeit dar, die er bei größerer Muße und billigerer Aufnahme fortzusetzen oder zu vervollständigen gedenkt. Bei der Untersuchung hat er eigne Erfahrungen, wie die ihm zugänglichen Hilfsmittel redlich und gewissenhaft benutzt; es sind letzteres namentlich Walker: critical pronouncing Dictionary; Smart: Walker's pronouncing Dictionary remodelled; Webster: American Dictionary of the English Language und Elementary Spelling Book und B. Schmitz: die englische Aussprache in möglichst einfacher und zuverlässiger Darstellung nach Sheridan, Walker, Knowles, Smart.

In der Zusammenstellung der Beispiele zu den einzelnen Regeln und Ausnahmen ist er so ausführlich als möglich gewesen; zuweilen vielleicht zu ausführlich, aber er wollte eine Arbeit liefern, die beim Studium des Englischen zum Nachschlagen dienen könnte, und er hofft, daß so der Leser nicht leicht bei irgend einer Unsicherheit über die Aussprache des s im Stiche gelassen wird; er wird, wenn nicht das Wort selbst, doch irgend ein analoges angegeben und bezeichnet finden.

## Allgemeine Regeln.

Das s hat im Englischen, wie im Französischen, einen doppelten Laut, es wird entweder scharf oder sanft gesprochen. Scharf ist es immer im Anlaute der Wörter, scharf in der Regel in der Mitte vor und nach Consonanten, scharf immer im Auslaute nach den harten Consonanten, *tenues* und *aspiratae*, p, t, f, k, ck, c, ch, selbst wenn ein stummes e zwischen diesen und dem s steht; scharf endlich ist die Verbindung ss, und se vor hellen Vocalen, wo das e seinen Zischlaut hat. Sanft ist es in der Regel zwischen Vocalen und hat den Laut des z, ebenso hinter den *mediae* b, d, g, und oft hinter den *liquidae*. Daneben hat es noch, wie die ähnlichen Zischlaute c, z, x, g, (auch t und d), vor gewissen Vocalen und vocalischen Verbindungen einen aspirirten Laut, der, je nach der scharfen oder sanften Natur des s, unserm deutschen sch, oder dem französischen j oder zischenden g entspricht und in den Büchern über englische Aussprache mit sh oder zh bezeichnet wird.

### Erstes Kapitel.

#### Das s im Auslaute der Wörter.

##### A. als Flexionsendung.

1. Sanft ist das s der 3. P. Sing. Praes. bei den Zeitwörtern, wie auch das ursprüngliche th dieser Endung sanft ist, z. B. nach Vocalen: has, is, does, says, obeys, etc., auch nach weichen Consonanten: robs, wags, rids, runs, hems, strolls, avers, vergl. sayeth, doth, goeth, runneth, strolleth. Nur nach den harten Consonanten p, t, k, ff, ist es scharf: he stops, struts, cuts, drinks, stuffs, sticks, u. s. w.; selbst wenn noch ein stummes e dazwischen tritt: he wipes, bites, aches, rakes u. s. w.

2. Das s des Plurals der Substantiva ist sanft

- nach Vocalen: lees, bees, boys, days,
- nach den weichen Consonanten, *mediae* und *liquidae*: tubs, hands, rags, pains, walls, drums, wars,
- in der Pluralform auf es,

sowohl nach weichen Consonanten und Vocalen, wie eaves, lives, leaves, greaves, plumes, wares, abodes, tubes; flies, spies, armies; wie nach den scharfen und sanften Zischlauten, wo das es eine Sylbe für sich bildet: wages, roses, hedges, mazes, houses, beeches, promises, compasses, asses tresses, dishes, fishes, peaches, foxes, focuses, geniuses, gallowses (vulgär für suspenders).

So auch in den vielen Pluralia tantum:

obsequies	hangings	spectacles	Orkneys
news	lidings	intestines	Antilles
stays	moorings	archives	Apennines
odds	alms	ashes	Hebrides
ides	arms	hatches	Pyrenees
annals	scissors	riches	Andes
calends	snuffers	breiches	Pleiads
billiards	tweezers	molasses	Hyads

und in der lateinischen und griechischen Pluralendung auf es: antipodes, manes, Cyclades, Hyades, tales.

Anm.: So wie das sanfte s des Plurals das vorausgehende f in manchen Fällen in v erweicht, wie in lives, knives, calves, so wird auch das scharfe s in house und das scharfe th im Plural sanft:

bath - baths	swath - swaths	mouth - mouths
lath - laths	cloth - cloths (clothes), wreath - wreaths	
path - paths	moth - moths	sheath - sheaths

Ausn.: truth - truths (Walker)

death - deaths (Webster).

Dagegen ist das s des Plurals scharf

a. nach den harten Consonanten, tenues und f  
chiefs, cliffs, sticks, elks, drinks, antics, tops, cups, monarchs, rats, cats.

Pluralia tantum: oats, contents, spirits, thanks, dumps, effects, rickets, Alps; namentlich die vielen Wörter auf ies: politics, tactics, physics, mathematics, optics, hydraulics, metaphysics, hysterics, acoustics, italics, mechanics, statics,

b. selbst wenn das s durch ein stummes e davon getrennt ist:

gates, kites, pipes, mites, rites, stripes, lifes.

3. Ganz wie das s des Plurals wird auch das s des angelsächsischen Genetivs behandelt, es ist

sanft nach Vocalen, weichen Consonanten: boy's, soldier's, man's, woman's, stone's, fool's, father's, sun's, moon's, king's, queen's, wie nach sanften und scharfen Zischlauten, wo in der Aussprache ein e dazwischen tritt: Charles's, James's, Thomas's, Lewis's, Cpt. Ross's, Venus's, St Giles's, prince's,

scharf nach harten Consonanten, selbst wenn durch ein stummes e davon getrennt: merchant's, cock's, count's, ship's, week's, duke's, life's.

4. Eben so das bindende s in gewissen Zusammensetzungen:

sanft in kinsman, kinswoman, tradesman, -people, townsman, -people, salesman, seedsman, talesman, herdsman, sidesman, birdseye, birdsnest, hogshead, queensware, Tuesday, Wednesday, Thursday, Wednesbury; ebenso in den Städtenamen Shrewsbury, Salisbury,

scharf in huntsman, statesman, sportsman, boatsman, marksman.

B. Das s im Auslaute, wo es nicht Flexionsendung ist.

1. Die einsyllbigen Wörter auf s haben dasselbe scharf, wie this (in den Pluralen these und those ist es wegen des folgenden stummen e sanft), thus, yes, us, gas, das alte Verbum I wis, die abgekürzten Namen Cis, Sis, Jos, Chris, Chrys.

Anmerk.: gas und seine Zusammensetzungen, gaslight, gasholder, gasworks, gasmeter, sowie die Ableitungen gasify etc. haben scharfes s, während gaseous, gasometer, gasometry ein sanftes s haben.

Ausnahmen: Sanft ist das s in as, whereas, ferner im Pronomen possessivum, his, hers, ours, yours, theirs; (dagegen hat its wegen des vorausgehenden t ein scharfes s); turquois, in den lateinischen Wörtern lens, ens, pars (dagegen das englische Verbum to parse scharf). Sanft ist auch das s in den einsyllbigen Verbalformen is, has, auch I und he was, während thou wast scharf ist; und in den einsyllbigen Namen Wales, Charles, Miles, Giles, James, Thames, Hughes, Knowles, während es in den Zsyllbigen Lewis, Thomas scharf ist; so auch Matthias, Gustavus, Adolphus, Paris.

2. In mehrsyllbigen Wörtern ist das Schluß -s scharf

a. in der Adjectivendung ous

jealous, spurious, leprous, generous, curious, barbarous, zealous, precious, ambitious, vicious, bilious, pompous, monstrous, sinuous u. s. w. Ebenso ihre Derivata, wie jealousy, leprosy, namentlich die auf osity: generosity, pomposity, monstrosity, sinuosity, curiosity, granulosity, nebulosity etc.

b. in einigen englischen Substantiven u. a. W.

eyas, grampus, tennis, Christmas, Michaelmas, Hallowmas, Candlemas (von mass), alas (vergl. das französische hélas), bias und seine Ableitungen biased, unbiased, die ebenso wie das Particip tennising oft unnötiger Weise mit ss geschrieben werden, copperas, gallows (= lus), der Galgen, und der Plural gallowses, Galgen und Hosenträger, bellows (= lus).

c. in den unverändert gebliebenen lateinischen und griechischen Substantiven:

quietus	polypus	radius	meubus	mucus
Venus	impetus	Sirius	genius	chaos
fungus	nucleus	terminus	focus	chorus

rhinoceros apparatus atlas narcissus hiatus  
 syllabus acapias sinus colossus habeas corpus  
 namentlich in den vielen Substantiven auf is, iris, axis, classis, basis, crisis, emphasis, phasis, hypothesis, protasis, tmesis etc.

Sanft ist dagegen das s in den mehrsyllbigen lateinischen und griechischen Pluralen auf es, in den classischen Eigennamen auf es, Demosthenes, Thucydides, Hercules, Sophocles, Socrates, Euripides, auch in dem griechischen Adjectiv isosceles, gleichschenkelig, und in einigen lateinischen Substantiven auf es, die im Englischen häufiger gebraucht werden, aries, species, caries.

## Zweites Capitel.

### Das s im Inlaute.

A. Die allgemeine Regel, daß das s vor und nach Consonanten im Inlaute scharf, zwischen Vocalen dagegen sanft sei, erleidet mancherlei Modificationen, namentlich durch den Einfluß gewisser Consonanten, der mediae und liquidae.

- 1) s ist sanft in vielen Wörtern, wo eine media oder liquida vorausgeht oder nachfolgt, ohne daß jedoch dieser Consonant überall diesen Einfluß ausübt.

Wir geben die Liste so vollständig als möglich.

meslin od. mislin.	cheslip (Sm., We. scharf)
muslin	Presbyter, -erian (Webster Dict. scharf)
measles	wisdom wegen wise
islam	palsgrave, -avine
moslem	husband, -dry (troß house)
nousle oder nousel	uswife, -ifery (gesprochen huz-zif)
grisly	hisbon (vergl. franz. Lisbonne)
gosling (troß goose)	Lrael, -ite (vergl. franz. Aussprache)
talisman	Isbestus (vergl. franz. Ausspr.)
bismuth	Osnaburg linen
dismal	Alsatia (vgl. fr. Alsace nach dem deutschen Namen)
osmium	Kansas, auch Kanzas geschrieben
osmazome	Arkansas, während die im Munde des Volkes gebräuch-
posnet	liche Form Arkansaw mit scharfem s gesprochen wird
pismire	Islington
jasmin oder ine	Wisconsin
numismatic	marasmus

Hierher gehören auch die oben erwähnten kinsman, queensware, Wednesday. Vergleiche dagegen die scharf gesprochenen Wesley, parsley, nursling u. a. Webster giebt pismire, jasmin, asbestus mit scharfem s an:

2. Dagegen ist das s scharf zwischen Vocalen in vielen mit untrennbaren Vorsyllben gebildeten englischen Wörtern, wie asunder, aside, beside u. s. w., als Anlaut des zweiten Bestandtheils, um die Aussprache des einfachen Wortes zu erhalten;

dann aber namentlich in vielen aus dem Lateinischen und Griechischen abgeleiteten Wörtern, in denen die Zusammensetzung schon in der fremden Sprache vor sich gegangen ist, oder wo es in der Mitte des fremden Wortes zwischen Vocalen scharf gesprochen wird:

parasol (vergl. franz.)	philosophy	dysopsy
creosote	theosophy	dysorexy
prosecute	gymnosophy	dysury
proselyte	asylum	dysurie
prosody	asomatous	isagon
parasite	asyndeton	isosecles
desultory	polysyndeton	isothermal
desolate	asymmetry	isochimenal
desuetude (vergl. franz.)	asymptote	isotonic
desecrate	coscant	icosandria
desinent	cosine	icosahedron
desinence	monosyllable	isolate (Walker = iz-o)
desipient	polysyllable	ichthyosaurus
episode	mesentery	megalosaurus
presage	mesolite	geosaurus
chrysalis	mesotype	cynosure (= shoor)
chrysolite	eisalpine	usufruct, -tuary
chrysopraxe	eisatlantic	usucaption
nosology	dysentery	

Daneben führen wir noch folgende nicht zusammengesetzte Wörter an, theils englische, theils fremde:

mimosa (We)	aviso (We) neben proviso	septuagesimal
medusa (We)	= zo,	nonagesimal
sesamum, -ame	cytibus	Quadragesima Sunday
mausoleum	sexagesimal	Quinquagesima —



Sexagesima Sunday	Silesia = sh	virtuoso
Septuagesima	Peloponnesus	vigesimation
sausage (franz. saucisse)	nuisance	crusade
asinine (vergl. ass)	basalt (We = z)	crusader
asa foetida	isiele, beffer iciele	cruse { (We = s, Sm = z)
Pharisee	nausea, -seate	cruset {
Pharisaic	nauseous	während to cruise, cruiser
Pharisaism	Vesuvius	ein sanftes s haben.

und einige englische Eigennamen: O'Sullivan und ähnl., Dalhousie (= hoosie), Iselworth (= isselw.), Chesapeake Bay, Minnesota.

Anmerk. Die Wörter philosophy und theosophy, wie philosopher, philosophize, -phism, mit dem Tone auf der drittletzten Sylbe vor dem s, sind scharf, während philosophic, philosophical, theosophical, wo das s vor der betonten Sylbe steht, ein sanftes s haben. Der Einfluß des Tones vor dem s in der drittletzten Sylbe läßt sich auch in den oben angeführten Wörtern prosecute, proselyte, prosody, desolate, (desultory), desecrate, chrysalis u. a. nicht verkennen.

In ähnlicher Weise wechselt das s seinen Laut, je nachdem es nach oder vor dem Accente steht, in den Wörtern disability und disable, absolute und absolve, dissolute und dissolve, designation, -ate und design, resignation und resign (We). Ebenso das x in exercise und exerts, exhibition und exhibit, luxury und luxurious, anxious und anxiety, in den ersten Formen lautet es hart wie ks, in den zweiten wie gz, wobei der aspirirte Zischlaut der Wörter luxury, luxurious, anxious und anxiety nicht zu übersehen ist. Vergleiche dagegen phthisis, mit scharfem, phthisic und phthisical mit sanftem s, während resolve, resolute, résolution; positive und position alle ein sanftes s haben.

### B. Das s in gewissen Ableitungsendungen.

1. Die Endungen ism, asm, osm, ysm in den fremden Wörtern haben sanftes s wegen des folgenden m.

chasm	witticism	atticism	provincialism
spasm	fanaticism	jesuitism	microcosm
prism	catholicism	anglicism	macrocosm
schism	protestantism	americanism	paroxysm
deism	mesmerism (beide s)	monotheism	puritanism
baptism	synchronism	polytheism	parallelism
archaism	anachronism	gallicism	chrism u. f. w.
stoicism	catechism	vandalism	

vergleiche auch die von cosmos abgeleiteten, cosmogony, cosmography, cosmetic, cosmical, cosmopolite.

2. Die Endungen sy und sey für Adjectiva und Substantiva.

Sie haben ein sanftes s, wenn die vorhergehende Sylbe den Ton hat und

a. auf einen Vocal endigt:

Subst.: posy, daisy, causey, jasey.

Adject.: easy, rosy, cheesy, greasy, noisy, queasy, busy, lousy, bousy (= boozy), drowsy, cosey, auch cosy, cozy geschrieben.

b. nach weichen Consonanten, namentlich liquidae :

Subst.: jersey, kersey, tansy, pansy, quinsy, palsy, whimsey (whimsical), phrensy, (frenzy), malmsey.

Adject.: clumsy, flimsy.

Dagegen ist das s scharf

a. nach harten Consonanten:

Subst.: dropsy und hydropsy, gipsy oder -sey, mopsey, Topsy aus Uncle Tom's Cabin.

Adject.: tipsy, tricky.

Ausnahmsweise auch linsey-woolsey, Cardinal Wolsey und pursey wegen purse.

b. in den auf der dritt- und viertletzten Sylbe accentuirten Substantiven auf sy mit vorausgehendem Vocal oder liquida.

poesy, apostasy, hypocrisy, courtesy, heresy, minstrelsy, controversy, idiocracy, idiosyncrasy, geodesy, geognosy; leprosy, jealousy von Adjectiven auf ous, auch das Verbum to prophesy, während das Substantivum prophecy geschrieben wird.

Anmerk. Viele dieser Wörter schwanken in der Schreibweise zwischen sy und sey; die mit sanftem s zwischen sy und zy, die mit scharfem s zwischen sy und cy.

3. Die Endung se bei Verben, Substantiven und Adjectiven.

a. Sanftes s der allgemeinen Regel gemäß hinter Vocalen, meist in Verben und Substantiven:

choose	nose	tease	rase	treatise
noose	hose	cheese	close v.	franchise
noise	muse	pose	rise v.	enfranchise
praise	phrase	repose	use v.	disfranchise
spouse	phase	compose	grease v.	revise
poise	rouse	disguise	enterprise	cruise
wise	browse	rose	merchandise	tortoise
guise	ease	lose	lease lesen, sammeln.	

Ausnahmen:

a. Scharfes s in folgenden Wörtern nach einem Vocale:

loose adj. und loosen v.	bookcase
close adj.	doorcase
goose, aber gosling = z	staircase
geese	pincase
moose	hatecase
case s u. v (u. casemate)	grease s, aber grease v. = z
incase	greasy = z

crease s u. v	mouse s. vergl. den Plural mice
cease s u. v	louse s. — lice
decease s u. v	grouse
lease s u. v mietzeit	chouse
release s u. v	souse
erace, dagegett rase	paradise
erosion == zh	anise
erasure == zh	grise oder gris
decrease s u. v	verdigrise oder -is
increase s u. v	ambergris u. grisamber
chase s u. v	diocese
purchase s u. v	mortise
enchase	practise neben practice
purpose s u. v	marmose und marmoset
promise s u. v	base s und adj. (basement)
vise	abase
valise	debase
house s Plur. houses == z	

β. Scharfes s in den Adjectiven auf ese, ose, ise und use:

obese	erose	obtuse	confuse	bellicose
morose	globose	diffuse	ref-use	spinose
verbose	precise	profuse	occlude	setose
animose	concise	abstruse	recluse	gyrose

auch in dem Substantivum hy-potenuse.

Anmerk. Die davon abgeleiteten Substantiva auf esity, osity und seness und die Adverbia auf sely behalten, eben so wie die von den Adjectiven auf ous abgeleiteten Substantiva auf osity, das scharfe s, dagegen die auf sion erhalten ein sanftes s:

obesity,			
morosity,	morosely,		
verbosity,	verbosely,	verboseness,	
jocosity,	— ly,	— ness,	
animosity,			
—	diffusely,	—	aber diffusion == zh
—	obtusely,	obtuseness,	—
—	precisely,	preciseness,	— precision
—	confusely,	—	— confusion
—	concisely,	conciseness,	— concision
—	profusely,	profuseness,	— profusion
—	abstrusely,	abstruseness,	

γ. Scharfes s in den adjectivischen und substantivischen Völkernamen auf ese. Chinese, Japanese, Piedmontese, Tyrolese, Siamese, Milanese, Tonquinese, Genoese, Maltese, Portuguese, Genevese, Albanese, Anamese, auch Chersonese, manganese.

Die wenigen Wörter dieser Classe, welche Smart angiebt, bezeichnet er in der Aussprache mit z.

b. Scharfes s in der Endung se nach Consonanten, namentlich nach l, n, r.

pulse	tense	purse	morse
appulse	intense	disburse	horse
repulse	sense	nurse (nursling)	worse
salses	dispense	hearse	transe neben trance
else	verse	rehearse	pretense
dense	averse	parse	expense

Ausnahme: to cleanse = ze.

Anmerk. Unter den Wörtern auf se giebt es viele, die als Substantiva, Adjectiva und zugleich als Verba gebraucht werden und dann gewöhnlich die Substantiv- und Adjectivform mit scharfem, die Verbalform mit sanftem s haben:

	sanft	scharf
close	subst. und verb.	adj. und adv.
use	v. (usage, usance)	s. (useful, useless)
abuse	v. —	s. (abusive)
excuse	v. (excusable) —	s. —
refuse	v. —	s. und adj.
das Substantiv refuse	= refusal sanft.	
diffuse	v. —	adj. —
rise	v. —	s. —
grease	v. (greasy) —	s. —
house	v. —	s. (Plur. houses sanft)
mouse	v. (mouser) —	s. (mice)
louse	v. —	s. (lice)
premise	v. —	s. —

Die Verba advise, devise haben als Substantiva die Formen advice, device, letzteres in der Bedeutung scheme und emblem, während devise in der Bedeutung Testament wie das Verbum geschrieben und gesprochen wird.

Das Substantivum close in der Bedeutung enclosure und in der Redensart the close of day, Schluß des Tages, giebt Webster mit sanftem s an, Walker, der nur die erste Bedeutung hat, und Smart mit scharfem s, so daß es dann den übrigen Wörtern analog sein würde.

Anderer Wörter dieser Classe bleiben dagegen in den verschiedenen Wortclassen in der Aussprache gleich, entweder alle scharf oder sanft

crease s. und v.	decrease	praise	noose
cease	increase	poise	spouse
decease	chase	ease	
lease	purchase	disguise	
release	purpose	muse	
case	promise	repose	

Ganz in ähnlicher Weise verwandelt sich das scharfe th der Substantiva im Verbum in ein sanftes th oder the.

bath s.	—	bathe v.	wreath s.	—	wreathe v.
breath	—	breathe	loath	—	loathe (loath, loth)

cloth s. — clothe v.      swath s. — swathe v.  
 smooth — smooth      sheath — sheathe  
 mouth — mouth      sooth — soothe

Die Sprache schwankt in diesen Wörtern übrigens vielfach zwischen der Schreibweise th und the.

4. Scharfes s in den Endungen der Adjective auf sive, sary, sory, some.

a. nach Vocalen,

adhesive, -vely, ab. -sion sanft	exclusive	assuasive
cohesive	inclusive	dissuasive
decisive, -sory	obtrusive	allusive, -sory
derisive, -sory	intrusive	delusive, —
corrosive	protrusive	elusive, —
erosive	evasive	illusiv, —
abusive	persuasive, -sory	collusive, —
conclusive		

b. nach Consonanten,

promissory	repulsive,	wholesome,	handsome,	tendsome od. tens.
cursory	extensive,	troublesome,	lithesome	gamesome
discursory	depulsory,	tiresome,	lissome	gaysome
compulsory, -sive	necessary,	fulsome,	winsome	lightsome

Ebenso in den Substantiven auf sory, sary etc.

incensory	responsory	commissary
suspensory	dispensary	adversary
sensory	anniversary	emissary

Ausnahmen: rosary, misery.

5. Die Adjectivendung sible hat ein sanftes s nach Vocalen, ein scharfes s nach Consonanten, namentlich liquidae:

risible	persuasive	sensible	tensibile
visible	infusible	reprehensible	reversible
divisible	conclusible	comprehensible	defensible
plausibile	feasible,	responsible	possible

Die abgeleiteten Substantiva auf sibility gerade wie die Stammadjectiva.

6. Die Endungen sal, sel, sil ebenso.

sanft		scharf	
nasal	appraisal	universal	tinsel
refusal	espousal	mensal	vessel
perusal	disposal	dorsal	morsel (-cel)
reprisal	presupposal	rehearsal	tassel
proposal	nousel (od. sle)	missal	handsel

	sanft		scharf
ousel	housel	groundsel (grundsel, grunsel)	tonsil
easel	chisel	utensil	dossil
teasel		fossil	

Ausnahme: damsel aus dem französischen demoiselle hat ein sanftes s.

7. Die Endungen son, sen, sin, san.

	son sanft in:		scharf in:
reason	venison	mason (maçon)	Samson
season	benison	parson	caparison (caparaçonner)
treason	malison	person	comparison
prison	denison oder -zen	arson	jettison (jetson, jetsam)
poison	— auch	hyson tea	unison
advowson	crimson	grison	grandson
orison	damson	bison (Sm. biz-on)	Harrison
		garrison	Wilson

sen sanft in chosen, risen, scharf in loosen von loose,

san sanft in artisan, partisan, courtesan,

sin sanft in cousin, raisin, rosin, resin, bombasin (-zeén), scharf in basin, toessin.

8. Die Endung sis der griechischen Substantiva hat beide s scharf.

basis	apotheosis	hypostasis
thesis	metamorphosis	anabasis
synthesis	analysis	tmesis
hypothesis	crisis	exegesis
antithesis	emphasis	phasis, neben phase = ze
mathesis	protasis	phthisis, neben phthisic u. phthisical = z

9. Die Substantiva und Verba auf -stle und -sten mit stummem t haben ein scharfes s.

castle	Newcastle	hasten	christen
pestle	whistle	chasten	auch
wrestle	epistle	listen	Christendom
bustle	gristle	moisten	Christmas
apostle	hustle	fasten	boatswain, in der Seemannssprache
thistle	throstle	glisten	= bos'n.
jostle (justle)			

Ausnahme: mistle, (auch misle geschrieben) mistly, mistletoe mit sanftem s.

C. Das ss und se.

Das ss, ebenso wie das se vor hellen Vocalen, lautet immer scharf am Ende, in der Mitte und am Anfang der Wörter:

abbess	assert	acquiesce	scene	permission = sh
chess	ascend	coalesce	scintillate	issue —
press	descend	fascine	disciple	fissure —
assess	putrescent	fascinate	discipline	pressure —

Ausnahmen: mit sanftem s folgende Wörter: dessert, hussar, hussy (aus huswife), scissors (gespr. siz-zors), dissolve und seine Derivata, die das v beibehalten, wie dissolving, dissolvable, dissolvent, dissolver, wogegen dissolute und seine Ableitungen, -tely, -tion und dissoluble scharf sind; discern mit seinen Ableitungen; hyssop wird hiz-up und his-sup gesprochen. Das sc in sceptic, -ical, -icism wird wie sk gesprochen und von Webster im Dictionary auch so geschrieben; ebenso hat scirrhous, scirrhous, -osity die Aussprache sk.

Anmerk. Das Verbum to possess mit seinen Ableitungen wird nach Walker, Smart und den englischen Orthoepisten überhaupt mit sanftem s gesprochen = pozzess, während Webster in seinem Spelling Book wie im Dictionary es mit scharfem ss gesprochen haben will, wie dies auch die allgemeine Aussprache in Amerika ist.

### Drittes Kapitel.

#### Das s in Zusammensetzungen.

In den Zusammensetzungen bleibt natürlich der Laut der einfachen Wörter, wobei häufig, um die Aussprache des Simplex zu erhalten, das scharfe s zwischen Vocalen als Anlaut des zweiten Bestandtheils vorkommt.

Bsp.:

whoso	myself	seasick
whosoever	thysself	seaside
foresail	mercy-seat	leeside
foresize	tea-service	seesaw
foresay	honeysuckle	semisavage
aforesaid	wholesale	u. a.
foresee	seaserpent	
foresight	seaservice	

Namentlich bei den untrennbaren Vorphylben, wo die Zusammensetzung häufig schon in den fremden Sprachen vor sich gegangen ist, giebt es viele Abweichungen von dem allgemeinen Gesetz, daß das s zwischen Vocalen sanft ist, während in andern Fällen das scharfe s des zweiten Bestandtheils nach Vocalen, öfters auch nach Consonanten sanft wird. Wir führen die hauptsächlichsten Vorphylben an:

1. a oder as.

ascend, ascribe, aside, assign, assert, vor allen die mit dem a privativum zusammenge-  
setzten fremden Wörter asexual, asomatous, asyndeton (wie polysyndeton), asynartote,  
asymptote u. a.

2. anti.

antisabbatarian, antisabian, antiseptic, antisocial.

3. bi und bis.

bisect, bisection, bisegment, biseriare, bisexual, bisexual, bisulcate, bisulcous, bisulphuret,  
bissextile.

4. be.

beseech, beseem, beset, beside und besides, besiege, besot, besort vergl. assort, consort,  
aber resort sanft.

5. de.

desecrate wie consecrate, desiccate, desiderate, desideratum (aber desire = z), desidiose,  
desist, desolate, desinent, desinence, desipient, desudation, desuetude, desultory, desulphu-  
rate, desume, design (auch de-zign gesprochen), designate u. s. w.; vergl. unten die Com-  
posita von sume und sign. Die mit desc-, dest- u. s. w. anfangenden Wörter brauchen wir  
hier so wenig zu nennen, wie unter be die mit besp-, besc-, best-. — Bei desecrate, de-  
signate, desolate, desuetude, (desultory), desinent läßt sich der Einfluß des geschärften Accents  
auf der drittletzten Sylbe nicht verkennen.

Sanft dagegen sind desért, désert, dessért, desire, deserve; vergl. unten die Com-  
posita mit serve.

6. Die Composita mit con, en, in, sub haben alle ein scharfes s hinter diesen Sylben,  
wegen der zusammentreffenden Consonanten.

7. re.

Viele mit re zusammengesetzte Wörter, deren zweiter Bestandtheil mit s vor einem Vocale  
beginnt, und deren Zusammensetzung schon im Lateinischen vor sich gegangen ist, und eng-  
lische Ableitungen von solchen, sprechen das s sanft aus:

rèsemble	residue	resonant
resent	resist	resonance
reserve (vergl. comp. mit serve)	resilient	resort
reservation	resign	resound
reside	resolve	result
resident	resolute	resume, resumption
residence	resolution	resurrection, -nist

auch das französische reservoir.

Andre dagegen, deren Zusammensetzung eine englische ist, deren zweiter Bestandtheil also  
ein für sich vorkommendes englisches Wort ist, behalten das scharfe s des einfachen Wortes bei:



rēsail	resend	resorb	resupinate
research	reset	resource	resurvey
reseat	resettle	resummon	resuscitate
resale	reshape	resow	resign
resalute	reship	resublime	resound
reseek	resiege	resublimation	resection
resell			

In allen diesen Wörtern behält das re seine starke Bedeutung „wieder“ und wird mit langem e gesprochen. Die übrigen mit re zusammengesetzten Wörter, deren zweiter Bestandtheil hinter dem s noch einen Consonanten hat, behalten den scharfen Laut:

rescind, rescue, respire, resplendent, restitute, restore, rescribe, respect, respite, respond, restrain, restrict.

Anmerk. Einige dieser Wörter haben doppelte Bedeutung und verschiedene Aussprache des s, wie resign, resignare, entsagen, mit sanftem s, dagegen resign = to sign again scharf; resound = resonare = to reverberate sanft, dagegen resound, wieder erklingen, to sound again, scharf; vergl. die französische Aussprache von résonner = renvoyer le ton und resonner = sonner de nouveau.

8. pre.

Sanft:

scharf:

présent	présage s. u. v.	presignify
présence	preseance	presuppose
préserve	presensation	presurmise
préserver	presension	prescient
préservation	presentient	prescious
préside (Walker irrthümlich scharf)	presentiment	prescience
président	presidial	prescribe
présidency	presidiary	
présume		
présumption		

9. pro und pros immer scharf, mag das s vor Vocalen oder Consonanten stehen.

prosecute	proscenium	prospect
prosody	proscribe	prostitute
prosopopoeia	proscription	prostrate
proselyte	proslavery	

10. Wir schließen hieran noch einige Bemerkungen über das s der untrennbaren Vorsylben mis und dis (di). Die Vorsylbe mis ist immer scharf, mag der zweite Bestandtheil der Zusammensetzung mit einem Consonanten oder einem Vocale anfangen, z. B. misapply, misconstrue; auch trotz anderer Ableitung misanthrope, misanthropy, misogamy, misogyny. Die Wörter miser, misery, miserable, misere sind natürlich keine Ausnahmen, da sie keine Zusammensetzungen sind; sie haben ein sanftes s.

Für dis geben wir die Regeln nach Walker:

a. dis hat ein scharfes s, wenn es den Haupt- oder Nebenton hat, einerlei ob ein Vocal oder ein Consonant darauf folgt; dismal mit sanftem s ist nur eine scheinbare Ausnahme, da es keine Zusammenfügung von dis ist.

Beispiele:

disability	disarrange	disembodied	disrespectful
disabuse	disarray	dishabile	dissatisfaction
disaccommodation	disavouch	dislocate	dissertation
disaccustom	disavow	disobedient	dissident, -ence
disacquaintance	disbelieve	disobey	dissimulation
disadvantage, -geous	discommend	disoblige	dissipate
disadventurous	discompose	dispensation	dissoluble
disaffect, -tion	disconcert	disposition	dissolute, -tion
disagree, -able	disconformity	dispossess	dissonant, -ance
disagreement	discongruity	disproportion	distaff
disallow	discontent,	disputable, -tation	distant, -ance
disannul	discontinue	disquisition	distich
disappear	disconvenience	disregard	distribution
disappoint	discrepant	disrepute	district.
disapprove	disembark	disrespect	

b. dis ist scharf, wenn die folgende Sylbe den Ton hat und mit einem harten Consonanten p, k, c, ch, t, f oder einem aspirirten h beginnt.

discalceated	discourtenance	dishumour	dispose
discandy	discourage	diskindness	disposure
discard	discourse	disparage	disprove
discase	discourteous	disparity	dispute
discerp	discourtesy	dispassionate	disqualify
discharge	discredit	dispel	disquiet
discind	discreet	dispensatory	dissatisfy
disclaim	discretion	dispensary	dissect
disclose	discriminate	dispense	disseize
discolour	discumber	dispeople	dissemble
discomfit	discursive	disperse	disseminate
discomfort	discuss	dispirit	dissension
disconsolate	dishabit	displace	dissent
discord	dishearten	displant	dissever
discover	disherit	display	dissimilar
discount	dishorn	displease	dissociate

dissuade	distend	distort	distribute
dissyllable	distil	distract	distrust
distaste	distinet	distrain	disturb.
distemper	distinguish	distress	

c. dis mit sanftem s, wenn es unbetont ist und vor einem Vocale, stummem h, oder vor einer media b, d, g, j oder einer liquida steht:

disable	disorder	discern (ausnahmsw.)	dislike	dismortgage
disanchor	disordinate	disgarnish	disliken	dismount
disanimate	disown	disgust	dislimn	disnaturalize
disarm	disband	disglorify	dislodge	disnaured
disaster	disbark	disgorge	disloyal	disrelish
disauthorize	disbench	disgrace	dismantle	disrobe
disease	disbranch	disguise	dismask	disruption
disedged	disbud	dishonest	dismay	dissolve (ausn.)
disinterested	disburden	disjoin	dismember	disvalue
disintricate	disburse	disjunct	dismiss	disvouch
disorbed	disdain			

Das Wort disrelish ist bei Walker für das Substantivum scharf, für das Verbum sanft angegeben, wohl nur durch einen Druckfehler, wie auch das Verbum disliken fälschlich scharf bezeichnet ist; discern und dissolve mit ihren Ableitungen werden ausnahmsweise mit zwei sanften s gesprochen, vergl. ss und sc.

Das Verbum dishével vom französischen décheveler hat den aspirirten Laut sch.

In den Wörtern disunion, disunity, disusage, disuse mit langem u erklärt es Walker für gleichgültig, ob man es scharf oder sanft ausspricht; er zieht indeß, wegen der consonantischen Natur des u, die scharfe Aussprache vor, welche auch Webster und Smart allein angeben.

Webster, wie schon vor ihm Sheridan und seine Nachfolger, giebt dem dis fast überall auch in dem letzten Falle c, vor Vocalen, stummem h und weichen Consonanten, den scharfen Laut.

Sanft sind bei Webster nur:

disaster	disown	dishonor	discern, -ment
disastrous	disownment	dishonorary	discernible
disarm	disheir	dishonorable	dissolve, -vent
disease	dishonest, -ty	disdain, -ful	dissolvable

Das Wort disorder hat er im Dictionary scharf, im Spelling Book sanft, wie sich ein ähnlicher Widerspruch zwischen beiden Büchern auch bei Presbyter und seinen Ableitungen zeigt, die wie z gesprochen werden müssen.

11. Einige Verba mit verschiedenen Vorsylben stellen wir zum Schlusse noch besonders zusammen:

- a. serve. scharf in conserve, subsolve, sanft in preserve, reserve, observe, deserve.
- b. surne scharf in consume, assume, desume, subsume und ihren Ableitungen, sanft presume. (presumption, presumptive), resume, (resumption, resumptive).
- c. sign scharf countersign, assign, consign, subsign, undersign, design (auch de-zign gesprochen), resign = to sign again, sanft nur resign, entfallen.

Dagegen sind die Derivata resignation, designation, designate scharf wegen des vorausgehenden geschärften Accents; vergl. oben Cap. II. A. 2. Anmfg. — Walker und Smart geben ersteres = rez-ignation, auch Webster in seinem Spelling Book, während er im Dictionary die richtige Aussprache anführt.

d. solve ist immer sanft trotz des Simplex to solve, so in absolve, resolve, dissolve. Die beiden Verba absolve und dissolve und ihre englischen Derivata dissolving, dissolvent, dissolver, dissolvable sind sanft, aber die Adjectiva absolute, dissolute, dissoluble mit ihren Ableitungen dissolution, dissolutely, absolution, absolutely scharf. Dagegen haben resolve, resolvable, resolute, resolution alle den Laut z.

- e. sist. sanft resist und Derivata. scharf consist, desist (Sheridan = de-zist), insist, subsist, persist, assist.

### Viertes Kapitel.

#### Das aspirirte s = sh oder zh.

Das s, wie auch das dem scharfen s entsprechende c, ss, sc, und das dem sanften s entsprechende z, hat (ähnlich wie die andern Zischlaute x, g, auch t, d) im Allgemeinen, namentlich in der Sylbe nach dem Tone, die Neigung, in Verbindung mit einem unbetonten e oder i vor einem andern Vocale einen aspirirten Zischlaut zu bilden, entweder sanft wie das französische zischende g (bezeichnet zh), oder scharf wie das deutsche sch (bez. sh), je nach der sanften oder scharfen Aussprache des s, also:

si und se nach Vocalen sanft, nach Consonanten scharf, ci, ce, sse, ssi, sei, see scharf = sh, ze und zi sanft = zh.

Das folgende unbetonte e oder i verschmilzt in diesen Verbindungen in der gewöhnlichen Umgangsprache in den meisten Wörtern vollständig mit dem Zischlaute zu sh oder zh, so daß nur der zweite Vocallaut gehört wird, während in andern Wörtern auch die Umgangsprache das e oder i bald mehr bald weniger deutlich hören läßt. Eine sorgfältigere gebildete Aussprache läßt dagegen meistens das e und i mehr oder weniger vernehmlich hören, nur in gewissen Endungen wird es auch hier vollständig mit dem Zischlaute verschmolzen. Uebrigens weichen die englischen Orthoepisten in dieser Beziehung sehr von einander ab, indem sie bald die bequemere Aussprache des gewöhnlichen Lebens, bald die sorgfältigere Aussprache sanctioniren.

Dieselbe Neigung zum aspirirten Zischlaute findet sich bei dem s, ss, z vor dem wie in gesprochenen langen u, welches indeß dabei in manchen Endungen verkürzt wird; das i des langen u geht in der Sprache des gewöhnlichen Lebens in dem Zischlaute auf. Auch hier zeigt sich der oben erwähnte Unterschied der Umgangsprache und des sorgfältigeren Vortrags und dieselbe Verschiedenheit der einzelnen Orthoepisten.

Das sh, welches bereits den aspirirten Zischlaut hat, läßt in diesem Falle das folgende e oder i ganz in sich aufgehen, ohne weitere Veränderung des eigenen Lautes.

A. s vor e und i und folgendem Vocal.

I. Uebereinstimmend in der Umgangsprache und der sorgfältigeren Aussprache geht e und i vollständig im Zischlaute auf in den folgenden Endungen:

1. sion = zhun, -shun, sanft nach Vocalen, sei es gedehnt oder geschärft: invasion, occasion, delusion, illusion, vision, precision u. f. w., ausnahmsweise auch in scission, abscission, rescission = zhun, (scharf nach Consonanten: mission, pression, declension, immersion, convulsion, passion, fashion.
2. cian, = shan, physician, geometrician, optician, Grecian, auch tactician, arithmetician, magician, ocean, politician, mathematician, patrician, musician, logician, academician.
3. ceous, cious, seous = shus. testaceous, voracious, loquacious, perspicacious, saponaceous, gracious, rapacious, pertinacious, cretaceous, spacious, sagacious, officious, cetaceous, audacious, tenacious, precious, crustaceous, capacious, veracious, vicious, pumiceous, fallacious, efficacious, auspicious.

capricious      pernicious      meretricious      conscious  
 delicious      suspicious      judicious (-ciary)      nauseous  
 malicious      avaricious      luscious      sp̄cious (species, specie).

Rein bleibt das s in osse-ous, gas-e-ous, ca-se-ous, gypse-ous.

4. cial (ciable), sial.  
 social = sh      official      provincial      prejudicial  
 sociable      esp̄cial      commercial      superficial  
 artificial      sp̄cial      judicial      ambrosial = zh.  
 beneficial

5. cient, ciency, sient.  
 ancient      sufficient      efficient      deficient      proficient  
 transient      sufficiency      efficiency      deficiency      proficiency  
 auch conscience.

II. Die gewöhnliche Sprache verschmilzt das e und i mit dem Bisshlaute, während die gebildete Aussprache es hören läßt in folgenden Endungen:

1. ciate = sh.  
 associate      dissociate      emaciate      annunciate  
 consociate      officiate      enunciate      exeruciate.  
 2. sier und zier = zh.  
 hosier, osier, crosier, glazier, grazier, brasier oder -zier,  
 3. sian.

sanft:      scharf:  
 Parisian      Ephesian      Prussian      Peloponnesian  
 Elysian      Andalusian      Russian      manganesian (Sm. zh)  
 Milesian      Polynesian      Persian      Hessian.  
 Athanasian      Ambrosian      Silesian

4. sia, cia, sea.  
 Asia = zh      Polynesia = zh      nausea (-eate) = sh      Prussia  
 Moesia      Malaysia      acacia      Russia  
 Andalusia      Australasia      Silesia      auch  
 ambrosia      auch      Dacia = sh      Phocion.  
 magnesia      Pelusium      Persia

III. Vernehmbar ist e oder i nach dem aspirirten Bisshlaute immer  
 1. in solchen Fremdwörtern, die nicht ganz volksthümlich geworden sind:  
 pr̄s̄cient, presci-ous, presci-ence, nescient, omniscient; ascii, antiscii, periscii, amphiscii, wo se auch wohl ganz rein wie s gesprochen wird, während die mehr englischen Formen ascians, antiscians etc. gewöhnlich ash-anz gesprochen werden.

2. in abgeleiteten englischen Wörtern, wo der Zischlaut vor den Ton zu stehen kommt, während er im Stammworte hinter dem Tone war.

conscience — consci-éntious	assóciate — associ-átion
Asia — Asi-átic	enúnciate — enunci-átion
ócean — oce-ánic, Oce-ánica	annúnciate — annunci-átion
sócial — soci-álicity (vergl. soci-ety)	emáciate — emaci-átion.
sóciable — soci-ability	

In solchen Ableitungen dagegen, wo der Ton auf derselben Sylbe bleibt, ist auch die Aussprache unverändert:

mission — missionary	fáshion — fáshionable
vision — visionary	provinciál — provinciálist.
pássion — pássionate	

Zu bemerken ist noch die Aussprache einiger französischen Wörter:

Monsieur nach Webster	Mos-seer, Smart	Moce-yur
Messieurs	We. Mesh-yurz, Sm.	Mes-yerz
connoisseur	We. konnis-súr, Sm.	con-nais-súr.

#### IV. Den reinen Laut des s behalten

1. die englischen Comparations-, Plural- und Conjugationsformen:

easy, easier, easiest,	daisy, daisies, gipsy, gipsies
lazy, lazier, laziest	mercy, mercies, vacancy, vacancies
busy, busier, busiest	fancy, fanciest, fancies, fancied
noisy, noisier, noisiest	prophesy, -siest, -sies, -sied, -syng u. a.

2. gewisse Substantiva auf ier, eer, welche diese Sylbe betont haben: financier, cashier, overseer.

3. überhaupt die Wörter, die das e oder i betont haben:

society	Siam	scion oder cion
muséum	Siamese	sciurines
Messiah (auch messianic)	Sienite (Sy)	cierge (= ceerge)
science (und scientific)	sciologist	Sioux (gesprochen Si-oo, gew. Soo).
Circéan		

4. viele Fremdwörter, in denen die Verbindung ci, si, se, ze, zi etc. hinter oder auch vor dem Tone steht, die aber zu wenig volksthümlich geworden sind, um die englische Aspiration des Zischlauts anzunehmen:

Dionysion	physiognomy	enthusiastic
trapezium	phraseology	preseance
trapezian	gymnasium (colloq. nazh-ium)	halcyon
physiology	enthusiasm	excelsior

Hanseatic	sciocomancy	Louisiana
Assiento	scioptic	osseous
Sierra	easein	gypseous
siesta	easeic	gaseous
sciagraphy	easeum	und auch
sciatic	easeous	pronunciation (colloq. -shi-ation),
sciomachy		

zu welchem letzteren nicht, wie zu enunciation, ein englisches Stammwort auf eiate sich findet.

B. s vor u.

I. Das i des langen u geht vollständig in dem aspirierten Zischlaut auf

1. hinter der betonten Sylbe

a. in der Endung sure und zure, wo das u dann sehr verkürzt wird:

pleasure = zh      composure = zh      censure = sh

measure      closure      tonsure

treasure      inclosure      pressure

sciature (außn. zh)      foreclosure      fissure

azure      disclosure      cynosure = sh.

seizure      rasure

b. in einigen andern Endungen:

usury = zh      measurable      immensurate, -able

usurer      insular = sh      peninsula, -lar

auch usurious      capsula      sensual

usual      capsular      sensuality

casual      consular      issue

casuist      consulate      tissue

casuistry      commensurate, -able,      insulation.

Auch hier findet sich in manchen Wörtern in der sorgfältigeren Aussprache das i vor dem u mehr oder weniger laut.

2. in der betonten Sylbe nur in wenigen Wörtern:

sure, surely, surety, assure, assurance, insure, insurance, sugar = sh; in usurious = zh

II. Rein bleibt das s vor dem u

1. in der betonten Sylbe

assume = scharf      sue      pursue

consume      suit      pursuit

desume      suitor      sudatory

insume      suitable      susurration

subsume      suet      sumach (colloq. shoom.)



Susan	sutile	resume = z
suture	presume = z	

Anmerk. Das Wort sewer, Abzugscanal, (und sewerage) wird nach Webster wie su-or, nach Smart wie soor gesprochen, während die gewöhnliche vulgäre Aussprache = shore ist, die Walker allein angiebt; das Verbum to sew, nähen, wird wie so gesprochen. In den meisten der oben genannten Wörter hat die gewöhnliche Aussprache den Laut soo; in presume und resume = zhoom.

2. in den meisten Wörtern vom lateinischen Stamm super, supra etc.:

superior, supreme, superlative, supine u. s. w., wo indeß die gewöhnliche Aussprache = soo- ist.

3. vor dem Accente in den Wörtern Jesuit = Jez-u-it oder gewöhnlich Jez-wit (Jesuitical, Jesuitism), ossuary; auch in den oben genannten casual, casuist und casuistry in der gefuchteren Aussprache.

III. In den folgenden aus fremden Sprachen abgeleiteten Wörtern hat das u nach s und vor einem Vocale den consonantischen Laut w:

suade	dissuade	desuetude
suasion	suage	consuetude
suasive	assuage	pursuivant
assuasive	messuage	suite
persuade, Deriv.	mansuetude	suavity.

### Fünftes Kapitel.

#### Stummes s.

Stumm ist das s in manchen meist aus fremden Sprachen herüber genommenen Wörtern:

isle, island, islander, islet, (aber Islington), Viscount, -tess, aisle, Carlisle, Lisle thread and gloves (leel oder lile), puisne = puny, disme (gespr. deem), lisne = cavity

(gespr. line), mesne, demesne, chamois, Aysley (= aly), Crespigny (= crippling), visne (veen), in den französischen Wörtern und Phrasen:

sous	apropos	entremets
pas	vis-a-vis	Lewisdör oder Louisdör
corps	rendez-vous	debris.
avis	entre nous	

Der St. Louis lake in Canada hat stummes s, in dem Namen der Stadt St. Louis ist das s laut, die Stadt Louisville in Kentucky hat das s stumm, ebenso Fluß und Staat Illinois, die Nezperces Indianer (durchbohrte Nasen) werden ganz französisch ausgesprochen.

# Schulnachrichten.

## A.

### Uebersicht des von Ostern 1865 bis Ostern 1866 ertheilten Unterrichtes.

#### Prima.

Ordinarius: der Director.

##### A. Sprachen.

Deutsche Sprache. Uebersicht der deutschen Literaturgeschichte von Lessing ab im Anschluß an die Lectüre und zwar 1) von Lessing's prosaischen Schriften (nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsief), 2) von Herder's Cid, 3) von Göthe's Hermann und Dorothea und Götz v. Berlichingen und 4) von Schiller's Jungfrau v. Orleans und Wilhelm Tell. Alle vier Wochen wurde ein Aufsatz geliefert. 3 Stunden Dr. Bornhaf.

Lateinische Sprache. Lectüre: Cic. oratio in Catil. I und oratio pro lege Manilia im Sommer, Sallust. bellum Jugurthinum im Wintersemester. Repetition der Syntax. 3 Stunden. Dr. Bornhaf.

Französische Sprache. Lectüre: Eloges historiques de MM. de Saussure, Pallas, Haüy, de Lacépède et Cavendish v. Cuvier. Capesigue: Charlemagne Ch. 1 — 11 und Corneille: le Cid Act. 1 — 4. Grammatik: Die Regeln wurden franz. vorgelesen, besprochen und durch mündliche und schriftliche Uebungen erläutert und befestigt. Alle Monate ein längerer, freier Aufsatz. 4 Stunden. Im Sommersemester Oberlehrer Dr. John, im Winter Lehrer Heuser.

Englische Sprache. Lectüre: The History of the Empire of Rome Ch. I — XX. Grammatische Uebungen und Arbeiten ähnlich wie im Französischen. 3 Stunden. Oberlehrer Dr. John.

### B. Wissenschaften.

- Religion. Christliche Glaubens- und Sittenlehre nach dem Lehrbuche von Petri. Lectüre des Römerbriefs. Repetitionen. 2 Stunden. Pastor Rüdke.
- Geographie. Im Sommer: Die Geschichte der Geographie mit besonderer Berücksichtigung der geographischen Entdeckungen und der allmählichen Erweiterungen des Völkerverkehrs. Im Winter: Die europäischen Staaten und ihre Colonien mit Rücksicht auf ihre Landesproducte, Industrie und Handel. Ausführlicher Preußen mit dem Zollverein. 2 Stunden. Professor Dr. Küging.
- Geschichte. Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit bis zum Jahre 1815. 2 Stunden. Dr. Bornhaf.
- Physik. Mechanik: Gesetze der geradlinigen Bewegung beim freien Fall, vertikalen Wurf, Stoß etc. Gesetze der parabolischen Bewegung und der Bewegung unter dem Einflusse central wirkender Kräfte, nach Schellbachs Lehrbuche der Mechanik. 1 Stunde. Der Director.
- Chemie. Die organische Chemie nach Wittstocks Lehrbuche, verbunden mit Experimenten. Uebungen in der Lösung stöchiometrischer Aufgaben. Schriftliche Arbeiten in der Classe. 2 Stunden. Prof. Dr. Küging.
- Mathematik. Algebraische Analysis: die Eigenschaften der imaginären Formen, Convergence und Divergenz der Reihen, Exponentialreihe, Binomialreihe, Reihe für den natürlichen Logarithmus, Differenzrechnung, nach Dienger. 2 Stunden. Analytische Geometrie der Ebene, insbesondere: die Eigenschaften der geraden Linie, des Kreises und die allgemeinen und besonderen Eigenschaften der Kegelschnitte. 3 Stunden. Der Director.

### C. Fertigkeiten.

- Zeichnen. Freihandzeichnen nach Gypsmodellen mit Gestompe und zwei Kreiden und nach Vorlegeblättern, Köpfen, Arabesken, Thieren und ausgeführten Landschaften. Architectonisches Zeichnen, Maschinenzeichnen, Planzeichnen. 2 Stunden. Im Winter: Perspective. 1 Stunde. Zeichenlehrer Schrader.
- Singen. Vierstimmiger Gesang. Einübung der liturgischen Gesänge, einer Anzahl Choräle und leichter Chorgesänge aus dem „Sängerhain“ von Erk und Graef, den „Chorliedern“ von Graef und aus Hentschel's evangelischem Choralbuch. 2 Stunden. Lehrer Donadt.
- Turnen. Zusammengesetzte, schwerere Frei- und Ordnungsübungen, Geräthübungen der 2ten und leichtere Geräthübungen der 3ten Stufe, nach Spieß. In jeder 4ten Woche wurden Turnspiele geübt, 1wöchentliche Turnstunde. Turnlehrer Kühn.

## Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. John.

### A. Sprachen.

Deutsche Sprache. Lectüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsief (II. 2); Dispositionsübungen, freie Vorträge, deren Themata sich theils auf den Inhalt der lateinischen Lectüre, theils auf die Privatlectüre der Schüler bezogen; alle 3 Wochen ein deutscher Aufsatz. 3 Stunden. Im Sommer Lehrer Heuser, im Winter Dr. Brentano.

Lateinische Sprache. Repetition der Syntax nach Kühners Grammatik und Einübung derselben durch mündliches und schriftliches Uebersetzen der betreffenden Abschnitte in dem Übungsbuch von Spieß (III.). Lectüre: Caesar b. g. III. V. C. 1—37 und Ovid. metam. VI. 146—312, VII. 1—354, V. 341—678. Alle 14 Tage ein Exercitium. 4 Stunden. Im Sommer Dr. Bornhaf, im Winter Dr. Brentano.

Französische Sprache. Lectüre: Jean Sobieski ou la campagne de Vienne von N. A. Salvandy p. 26—117. Grammatik: Die hauptsächlichsten Regeln wurden vorgetragen, erläutert und durch mündliche und schriftliche Beispiele eingeübt. Alle 3 Wochen ein längeres Exercitium. 4 Stunden. Oberlehrer Dr. John.

Englische Sprache. Lectüre: Aus Marryat's Settlers (edit. Theilkuhf) wurden die früheren Abschnitte wiederholt, dann p. 215—242 übersetzt und zurückübersetzt; im Winterhalbjahr wurden Gedichte von Th. Moore, Th. Campbell, W. Wordsworth, W. Scott, Lord Byron und S. Rogers gelesen, erklärt und zu Sprechübungen benutzt. Grammatische Übungen und schriftliche Arbeiten ähnlich wie im Französischen. 3 St. Derselbe.

### B. Wissenschaften.

Religion. Einleitung in die H. Schrift. Lectüre des Evangeliums Marci und der Apostelgeschichte. Repetitionen. 2 St. Pastor Lücke.

Geographie. Topische und politische Geographie von Europa. 1 Stunde. Professor Dr. Rütging.

Geschichte. Römische Geschichte von Gründung der Stadt bis zu den Antoninen nach Dittmars Umriss. 2 St. L. Metzger.

Physik. Statik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Bearbeitung physikalischer Aufgaben. 2 St. Dr. Krenzlin.

Chemie. Die Ametalle und ihre wichtigsten Verbindungen. Insbes. die Leichtmetalle. Experimente. 2 St. Prof. Dr. Rütging.

Naturgeschichte. Im Sommer: Krystallographie und Drytognosie, im Winter: Geognosie, mit besonderer Rücksicht auf Deutschland und den Harz. 2 Stunden. Professor Dr. Rütging.

Mathematik. Repetition der Lehre von der Proportionalität und Ähnlichkeit, Berechnung geradliniger Figuren und des Kreises, ebene Trigonometrie, nach Grunert.  
3 St. Die Rechnungen mit Potenzen, Wurzeln und Logarithmen, Auflösung der Gleichungen des 1. und 2. Grades mit einer und mehreren unbekanntem Größen.  
2 St. Der Director.

### C. Fertigkeiten.

Zeichnen: Im Sommer: Freihandzeichnen nach Gypsmodellen mit Östompe und mit zweierlei Kreiden und nach Vorlegeblättern, Arabesken, Thieren, Landschaften, Köpfen. Architectonisches Reissen, Maschinzeichnen, Planzeichnen. Im Winter: Projectionen zusammengesetzter Körper. 2 St. Zeichenlehrer Schrader.

Singen. S. Prima.

Turnen. S. Prima.

## Tertia.

Ordinarius: Dr. Krenzlin.

### A. Sprachen.

Deutsche Sprache. Balladen von Uhland, Schwab und Schiller wurden nach Inhalt und Form erläutert und zum Theil memorirt; ebenso Prosastücke aus dem Bremer Lesebuch, welche zugleich Gelegenheit zur Wiederholung der Satzlehre gaben. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 3 St. Im Sommer Dr. Krenzlin, im Winter Dr. Brentano.

Lateinische Sprache. Die Syntax wurde nach Kühners Grammatik gelernt, repetirt und an den betreff. Abschnitten des Übungsbuches von Spieß durch mündliches und schriftliches Uebersetzen eingeübt. Alle 14 Tage ein Exercitium. Lectüre: Olland's Materialien p. 1—63. Im Sommer Lehrer Melzer, im Winter Dr. Brentano.

Französische Sprache. Aus Rollin's „Hommes Illustres de l'Antiquité“ (édit. Goebel) wurden Démosthène, Horace, Platon, Miltiade und Ovide gelesen und zu Vorträgen benutzt. Nach Schmitz' Elementarbuch II. wurden die Abschnitte über die Satzlehre durchgenommen, die französischen und deutschen Beispiele übersezt, die unregelmäßigen Verben mehrere Male wiederholt. 4 St. Oberlehrer Dr. John.

Englische Sprache. Allgemeine Regeln über Aussprache. Leseübungen. Aus Theilkuhl's Lesebuch wurde Abth. I. ganz, Abth. II. 1—30 und einige kleine Gedichte gelesen und zu Sprechübungen benutzt. Die Zahlwörter, Pronomina, regelmäßigen und unregelmäßigen Conjugationen wurden eingeübt. 3 St. Derselbe.

### B. Wissenschaften.

Religion. Biblische Geschichte nach ihrem innern Zusammenhange, nach dem Lehrbuche

der heiligen Geschichte von Kurz. Wiederholung der Hauptstücke. 2 Stunden. Im Sommer der Director, im Winterhalbjahr Oberlehrer Dr. John.  
Geographie. Repetitionen der Hydrographie und Orographie von Europa, dann Durch-  
nahme sämtlicher Staaten Europa's mit besonderer Rücksicht auf Preußen. 2 St.  
Prof. Dr. Küzing.

Geschichte. Geschichte des Mittelalters bis auf Kaiser Friedrich III. 2 St. Im Som-  
mer Lehrer Metzger. Deutsche Geschichte von Kaiser Friedrich III. bis zur Beendigung  
des dreißigjährigen Krieges. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis zum Jahre  
1815. 2 St. Im Winter Dr. Bornhaf.

Naturwissenschaften. Im Sommer Physik, nach dem 1. Cursus des Lehrbuchs  
von Heußi. Im Winter: Die Anfangsgründe der Chemie, Krystallographie  
und Mineralogie, theils nach Dictaten, theils nach dem Compendium des Lehrers.  
3 St. Prof. Dr. Küzing.

Mathematik. a. Geometrie: Lehre von der Gleichförmigkeit und Ähnlichkeit der Figuren.  
Durchnahme und Bearbeitung zahlreicher Aufgaben aus der Sammlung von Gant-  
ner und Jungmans. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. Dr. Krenzlin.  
b. Arithmetik: Reduction zusammengesetzter Buchstabenansdrücke, Quadrat- und Kubik-  
wurzeln aus Buchstabengrößen, Gleichungen des ersten Grades mit einer und meh-  
reren Unbekannten. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. Derselbe.

Praktisches Rechnen. Zusammengesetzte Verhältnißrechnung, Gesellschafts-, Mischungs-  
rechnung, Körperberechnung und andere für den Geschäftsverkehr wichtige Rechnungs-  
arten. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. Derselbe.

#### C. Fertigkeiten.

Zeichnen. Im Sommer: Freihandzeichnen nach Wandtafeln von Troschel, (Heft VI  
Profile) und nach Vorlegeblättern, Köpfen, Arabesken, Thieren. Im Winter: Pro-  
jectionen von Körpern. 2 Stunden. Zeichenlehrer Schrader.

Singen. Siehe Prima.

Turnen. Die schwierigeren der einfachen Frei- und Ordnungsübungen, zusammengesetzte  
leichte Ordnungsübungen ohne Freiübungen, Geräthübungen der 2. Stufe; in jeder  
4. Woche wurden Turnspiele geübt; 1 wöchentliche Turnstunde. Turnlehrer Kühn.

### Q u a r t a.

Ordinarius: Dr. Bornhaf.

#### A. Sprachen.

Deutsche Sprache. Die Lehre vom Satzbau und von der Interpunction wurde durch-  
genommen, prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paul-

sief erklärt und zur Reproduction des Gelesenen benutzt. Einzelne von den gelesenen und erklärten Gedichten wurden auswendig gelernt. Alle 14 Tage wurde ein Aufsatz geliefert. 3 St. Dr. Bornhaf.

**Lateinische Sprache.** Repetition der Formenlehre. Die Syntax der Casus, die Regeln über die Städtenamen, Präpositionen, Pronomina, Zahlwörter, den Infinitiv, das Supinum, das Gerundium und das Participium wurden nach Kühner's Grammatik durchgenommen und an schriftlichen und mündlichen Uebersetzungen aus dem Leitfaden von Spieß (IV), sowie an Exercitien und Extemporalien, die abwechselnd alle 14 Tage geliefert wurden, geübt. Hieran schloß sich die Lectüre aus Ellendt's Lesebuch. 6 St. Derselbe.

**Französische Sprache.** Die Pronomina interrogativa, relativa und indefinita, die Präpositionen, Adverbien, Conjunctionen wurden nach Schmitz' Elementarbuch Thl. I. § 73 bis zu Ende durchgenommen, die unregelmäßigen Verba nach Schmitz Thl. II. § 104 bis 163; neben den mündlichen Uebersetzungsübungen Exercitien und Extemporalien, die alle 14 Tage geliefert wurden. Lectüre in Lutz' Lesebuche. 5 Stunden. Lehrer Heuser.

### **B Wissenschaften.**

**Religion.** Die fünf Hauptstücke des Lutherischen Katechismus wurden erläutert, dazu die wichtigsten Beweisstellen aus der heiligen Schrift gelernt, so wie auch (im Anschluß an das Kirchenjahr) eine Anzahl geistlicher Lieder. 2 St. Lehrer Donadt.

**Geographie.** Topographie und Statistik von Australien, Asien, Afrika und Amerika. 2 St. Prof. Dr. Küging.

**Geschichte.** Griechische Geschichte im Sommersemester. 2 St. Lehrer Metzger. Römische Geschichte im Wintersemester. 2 St. Dr. Bornhaf.

**Naturgeschichte.** Im Sommer: Botanik. Wiederholung der Terminologie, dann Durchnahme des Linneischen Systems. Im Winter: Zoologie in ähnlicher Weise, wie die Botanik. 2 St. Prof. Dr. Küging.

**Mathematik.** a. Geometrie: Gerade Linien und Winkel, Congruenz der geradlinigen Figuren, Parallelen und Elemente der Kreislehre nach Grunert. Durchnahme einer Anzahl von Lehrsätzen aus der Sammlung von Gandtner und Junghans. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. b. Arithmetik: Die 4 Species mit einfachen und zusammengesetzten Buchstaben Größen, additive und subtractive Größen. Quadrat- und Kubikwurzeln. 2 St. Dr. Krenzlin.

**Praktisches Rechnen.** Rechnung mit Decimalbrüchen, Gewinn- und Verlustrechnung, Zins-, Rabatt- und Terminrechnung, Kettenatz, Flächenberechnung, meist Kopfrechnen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. Derselbe.

**C. Fertigkeiten.**

**Zeichnen.** Im Sommer: Freihandzeichnen nach Umrissen von Ornamenten verschiedener Kunst-Epochen und nach den Köpfen der Droschelschen Wandtafeln (Profilen). Im Winter: Projectionen von Linien und ebenen Figuren. 2 St. Zeichenlehrer Schrader.

**Schönschreiben.** Übungen im Takttschreiben. Anfertigung kleiner Geschäftsaufsätze. 2 St. Lehrer Donadt.

**Singen.** Siehe Prima.

**Turnen.** Ordnungsübungen bis zur Bildung des Reihenkörpers, verbunden mit leichten Freiübungen, leichte Geräthübungen der 2. Stufe; in jeder 4. Woche wurden Turnspiele geübt; 1 wöchentliche Turnstunde. Turnlehrer Kühn.

**Q u i n t a.**

Ordinarius: Lehrer Heuser.

**A. Sprachen.**

**Deutsche Sprache.** Lectüre und Erklärung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Bremer Lesebuche Thl. I; das Gelesene wurde zu Übungen im Wiedererzählen benutzt und die Formen des Haupt- und Nebensatzes in Verbindung mit der Lehre von der Interpunction erläutert. Dictate zur Übung in der Orthographie und Interpunction und Aufsätze erzählender Art alle 14 Tage. 4 St. Lehrer Heuser.

**Lateinische Sprache.** Repetition der regelmäßigen Formenlehre, Erlernung aller Pronomina, der Numeralia; unregelmäßige Declinationsformen, unregelmäßige Comparation, Conjugation des Deponens, unregelmäßige und defective Verba nach Kühner's Grammatik bis § 76. Einübung der Formen durch Uebersetzen der latein. und deutschen Übungsstücke in Spieß VI. Cap. 20 bis zum Schlusse, V. Abschnitt I. und durch Exercitien und Extemporalien, die alle 14 Tage geliefert wurden. 6 Stunden. Lehrer Heuser.

**Französische Sprache.** Zu Schmitz' Elementarbuch wurden n. 1—72 übersetzt und repetirt, und im Anschluß hieran die einschlägigen Regeln der Formenlehre erläutert. Extemporalien. Alle 14 Tage ein Exercitium. 5 St. Im Sommer Lehrer Heuser, im Winter Dr. Brentano.

**B. Wissenschaften.**

**Religion.** Repetition und weitere Ausführung der biblischen Geschichte mit Benutzung der Bibel. Gelernt wurden die 3 ersten Hauptstücke des Lutherischen Katechismus nebst einer Anzahl betreffender Bibelsprüche, Kirchenlieder und Psalmen. 3 St. Lehrer Donadt.

**Geographie.** Im Sommer: Die Inseln, Halbinseln und Buchten Europa's, dann die



Flüsse Nord- und Mitteleuropas bis zum Rhein. 2 St. Prof. Dr. Küting. Im Winter: Vollständige Hydrographie und Orographie von Europa. 2 St. Dr. Krenzlin. Geschichte. Erzählungen aus der alten Geschichte, namentlich der Griechen nach Koepert. 1 St. Lehrer Heuser.

Naturgeschichte. Im Sommer: Botanik. Terminologie und Uebungen im Beschreiben der Pflanzen. — Im Winter: Anthropologie, zuletzt Einleitung in die Naturgeschichte der Wirbelthiere. 2 St. Prof. Dr. Küting.

Rechnen. Die vier Grundrechnungen mit unbenannten und benannten Brüchen, Resolviren und Reduciren, Preisberechnungen, meist Kopfrechnen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. Dr. Krenzlin.

### C. Fertigkeiten.

Zeichnen. Unterweisung in der Construction der geometrischen Gebilde nach gegebenen Größen, Freihandzeichnen nach Umrissen von Ornamenten verschiedener Kunst-Epochen. 2 St. Zeichenlehrer Schrader.

Schönschreiben. Deutsche und lateinische Currentschrift. 2 St. Lehrer Donadt.

Singen. Erweiterung der Kenntniß der musikalischen Zeichen, Fortsetzung der Treffübungen. Einübung von Chorälen. 1 St. Lehrer Donadt.

Turnen. Ordnungsübungen in Reihe, leichte Freitübungen mit einfachen Ordnungsübungen zusammengesetzt, auch leichte zusammengesetzte Freitübungen; die schwierigeren Geräthübungen der 1. Stufe; in jeder 4. Woche wurden Turnspiele geübt; 1 wöchentliche Turnstunde. Turnlehrer Kühn.

## Sexta.

Ordinarius: Lehrer Melker.

### A. Sprachen.

Deutsche Sprache. Erläuternde Lectüre meist erzählender Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiel Th. I., Uebungen im Wiedererzählen, sowie in der Orthographie. Erklärung der syntaktischen Beziehungen im nackten und erweiterten einfachen Satz. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit zur häuslichen Correctur, abwechselnd Dictat und Nacherzählung. Alle 4 Wochen Vortrag eines memorirten Gedichtes. 4 St. Lehrer Melker.

Lateinische Sprache. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß des Deponens und Uebungen im Uebersetzen aus dem Lateinischen und ins Lateinische nach Kühners Elementargrammatik und Spieß' Uebungsbuch Th. I. Wöchentlich ein Exercitium zur häuslichen Correctur, daneben Extemporalien. 8 St. Derselbe.

### B. Wissenschaften.

Religion. Biblische Geschichten A. und N. Testaments nach den Gütersloher „auser-

lesenen biblischen Historien“. Aus dem Lutherischen Katechismus wurden die 3 ersten Hauptstücke gelernt, außerdem im Anschluß an das Kirchenjahr eine Anzahl geistlicher Lieder. 3 St. Im Sommer Lehrer Donadt, im Winter der Ordinarius.

Geographie. Betrachtung des Globus, Oceanographie und Hydrographie der fünf Erdtheile, Mittheilungen über wichtige geschichtliche Ereignisse und naturhistorische Erscheinungen. 3 St. Im Sommer Dr. Krenzlin, im Winter der Ordinarius.

Rechnen. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen und die Elemente der Bruchrechnung. 6 St. Lehrer Donadt.

### C. Fertigkeiten.

Zeichnen. Erläuterung der geometrischen Grundbegriffe, Zeichnen geometrischer Figuren etc. nach Troschel's Wandtafeln. 2 St. Zeichenlehrer Schrader.

Schönschreiben. Deutsche und lat. Currentschrift. Die Schreibübungen wurden zugleich als ein Mittel zur Förderung der Orthographie angewandt. 4 St. Lehrer Donadt.

Singen. Notenerkenntniß, Treßübungen, Erklärung anderweitiger musikalischer Zeichen. Einübung von Chorälen nach Löwes Gesangschule. 1 St. Lehrer Donadt.

Turnen. Einfache Freiübungen, Ordnungsübungen in Reihe, Geräthübungen der 1. Stufe; in jeder 4. Woche wurden Turnspiele geübt; 1 wöchentliche Turnstunde. Turnlehrer Kühn.

## Verzeichniß

der von den Schülern der drei oberen Klassen in deutschen, französischen und englischen Aufsätzen bearbeiteten Aufgaben.

### Deutsch.

- Prima: 1) Die Weltgeschichte ist das Weltgericht. (Chrie).
- 2) Wer im Alter will jung sein, der muß in der Jugend alt sein.
- 3) Wodurch erreichte es Cicero, daß Catilina die Stadt freiwillig verließ.
- 4) Was die Schickung schiekt, extrage,  
Wer ausharret, wird gefrönt. (Chrie).
- 5) Welche Bedeutung hat für das Wohl und die Würde des Menschen seine Arbeit?
- 6) Pausanias und Wallenstein. Eine Parallele.
- 7) Selbstgewähltes Thema.
- 8) Kurz ist der Schmerz und ewig ist die Freude.
- 9) Welche Folgen hatte der siebenjährige Krieg für die an demselben beteiligten Staaten?

Secunda:

- Zm Sommer: 1) Syrien nach Hopf und Paulsief.  
2) Morgenstunde hat Gold im Munde.  
3) Vortheile, die wir durch den Umgang mit guten Büchern haben.  
4) Handel und Schiffahrt, wichtige Beförderungsmittel der menschlichen Cultur.  
5) Ueber das Wohlthätige, das in den Sorgen des Lebens liegt.

- Zm Winter: 1) „Ferro nocentius aurum“ Ovid. (Chrie).  
2) a. Vergleichung des Fischers und des Erbkönigs v. Göthe;  
b. Cäsars Verfahren gegen den Aspeter und Tenschterer.  
3) Warum ist eine Feuersbrunst für Viele ein so anziehendes Schauspiel? (Probearbeit).  
4) Ueber die Vorliebe der Deutschen für das Ausländische.  
5) Der Gedankengang in Schillers Lied von der Glocke.  
6) Die Anfänge der menschlichen Cultur, nach einigen Gedichten von Schiller (Probearbeit).

Tertia:

- Zm Sommer: 1) Die Pflanzenwelt im Frühlinge.  
2) Ubi patria, ibi bene.  
3) Beschreibung einer Bergruine.  
4) Pflug und Schwert.  
5) Die Aussicht vom Friedhofe am Gehege.  
6) Das Wallroth-Denkmal.  
7) Weshalb wird das Kameel „Schiff der Wüste“ genannt?

- Zm Winter: 1) Die Befehung Wittekinds.  
2) Arion (nach Schlegel).  
3) Das Martinsfest in Nordhausen, in Briefform (Probearbeit).  
4) Auch der Winter hat seine Freuden.  
5) a. Die Perserkriege (nach der latein. Lektüre);  
b. Graf Eberhard der Raufschbart und seine Zeit (nach Usland), Probearbeit.  
6) Der Kampf mit dem Drachen (Erzählung eines Knappen).

Französisch.

- Prima: 1) Tacite.  
2) Origine de Rome.  
3) Servius Tullius, sixième roi de Rome.  
4) Caton, le censeur.

- 5) Le compromis, confédération des gentilshommes hollandais en 1566.
- 6) Tarquin le Superbe, septième roi de Rome.
- 7) Louis XI et son astrologue.
- 8) Prise de Constantinople par les Francs.
- 9) Lettre et Réponse. (Borel).
- 10) Les premières années du règne de Charlemagne (Capefigue.)
- 11) Platon: (Borel).
- 12) Analyse du premier Acte du Cid par Corneille.

- Prima:**
- 1) Maximilian, emperor of Germany.
  - 2) The combats between the houses of York and Lancaster.
  - 3) Rise of Italian literature in the 14th century.
  - 4) Description of the midsummer holidays.
  - 5) Henry IV, king of France.
  - 6) On commerce.
  - 7) The choice of Hercules.
  - 8) Abdication of Charles V, emperor of Germany.
  - 9) The Spanish war of succession.
  - 10) The three principal battles of the sevenyears war.
  - 11) Perseverance generally prevails.

- Tertia:**
- 1) The abdication of Charles V, emperor of Germany.
  - 2) The Spanish war of succession.
  - 3) The three principal battles of the sevenyears war.
  - 4) Perseverance generally prevails.
  - 5) The choice of Hercules.
  - 6) On commerce.
  - 7) Description of the midsummer holidays.
  - 8) Rise of Italian literature in the 14th century.
  - 9) The combats between the houses of York and Lancaster.
  - 10) Maximilian, emperor of Germany.

- Prima: 1) Tacite.**
- 2) Origine de Rome.
  - 3) Servius Tullius, sixième roi de Rome.
  - 4) Caton, le censeur.



## Uebersicht des Lehrplanes für das Schuljahr 1865—1866.

Lehrgegenstände.	wöchentliche Stunden.						Summa
	Sexta	Quinta	Quarta	Tertia	Secunda	Prima	
Religion . . . . .	3	3	2	2	2	2	14
Deutsch . . . . .	4	4	3	3	3	3	20
Lateinisch . . . . .	8	6	6	5	4	3	32
Französisch . . . . .	—	5	5	4	4	4	22
Englisch . . . . .	—	—	—	3	3	3	9
Geschichte . . . . .	—	1	2	2	2	2	20
Geographie . . . . .	3	2	2	2	1	1	
Physik . . . . .	—	—	—	—	2	3	19
Chemie . . . . .	—	—	—	3	2	2	
Naturgeschichte . . . . .	—	2	2	2	2	1	32
Mathematik . . . . .	—	—	4	4	5	5	
Praktisches Rechnen . . . . .	6	4	2	2	—	—	13
Zeichnen . . . . .	2	2	2	2	—	3	
Schreiben . . . . .	4	2	2	—	—	—	8
Singen . . . . .	1	1	—	—	—	—	4
Turnen . . . . .	—	—	—	2	—	—	
Turnen . . . . .	1	1	1	1	1	1	5

### B.

#### Auszug aus den Verfügungen der vorgelegten Behörden.

Vom 26. Juni 1865. Der Wohlh. Magistrat theilt dem Director die Entscheidung des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten mit, durch welche die Realschule am 23. Juni 1865 als Realschule erster Ordnung anerkannt worden ist.

Vom 29. Juni. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium setzt den Director davon in Kenntniß, daß die Realschule zu Nordhausen, in Folge ihrer Erhebung und in Gemäßheit der Bestimmungen der Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung der Realschulen, zu dem Aufsichtskreise des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums übergehe.

1865-1866 Schuljahr  
 1111000  
 1865-1866 Schuljahr  
 1111000

Vom 13. Juli. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium genehmigt, daß die Sommerferien der Realschule um 1 Woche verlängert werden.

Vom 15. September. Der Wohlöbl. Magistrat benachrichtigt den Ref. er., daß die neue und noch vacante Stelle eines wissenschaftlichen Lehrers an der Realschule von Seiten des Patronats dem Dr. phil. Herrn Brentano provisorisch übertragen sei.

Vom 6. October. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium genehmigt, daß der Candidat des höheren Schulamts Herr Dr. C. Brentano an der hiesigen Realschule sein Probejahr abhalte und ihm während desselben die Verwaltung der vacanten ordentlichen Lehrerstelle übertragen werde.

Vom 19. October. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium theilt dem Director das Rescript des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 11. October a. e. mit, wonach die Schulzeugnisse behufs der Meldung zum einjährigen freiwilligen Militärdienste nach einem vorgeschriebenen Zeugnißschema anzufertigen und ihrem Inhalte nach durch Conferenzberathung festzustellen sind.

Vom 15. November. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium setzt den Director von dem Rescript des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 2. November a. e. in Kenntniß, wonach bei den Abiturientenprüfungen der Realschulen im Allgemeinen eine Dispensation von der mündlichen Prüfung nicht für einzelne Fächer, sondern immer nur in auszeichnender Weise für die ganze mündliche Prüfung und zwar unter der Bedingung Statt finden soll, daß die Mitglieder der Prüfungscommission nach den früheren Leistungen eines Abiturienten und auf Grund seiner vorliegenden schriftlichen Arbeiten ihn einstimmig für reif erklären.

Nach dem Reglement vom 6. October 1859 bleibt es übrigens ausschließlich dem Ermessen des königlichen Commissarius überlassen, ob und wie weit nach den Resultaten der schriftlichen Prüfung ausnahmsweise eine Beschränkung der mündlichen Prüfung bei einzelnen Schülern eintreten könne.

Vom 22. Januar 1866. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium benachrichtigt den Director, daß der Herr Präsident a. D. Seiffart in Vertretung der Localschulbehörde zum Mitgliede der Prüfungs-Commission an der hiesigen Realschule ernannt worden sei.

Vom 23. Januar. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium gestattet, in Gemäßheit des Rescripts des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 13. Januar a. e., daß, abweichend von den Bestimmungen des Reglements vom 5. October 1859, die schriftlichen Prüfungsarbeiten in der angewandten Mathematik, Physik und Chemie an zwei verschiedenen Tagen, jedoch innerhalb der für alle drei Gegenstände festgesetzten Arbeitszeit von 5 Stunden angefertigt werden.

Chronik der Realschule für das Schuljahr 1865—1866.

Der Schulcurfus wurde am Montage, den 24. April, eröffnet. Die Anstalt hatte auch in diesem Jahre die Freude, eine ungewöhnlich große Anzahl neuer Schüler in ihren Unterricht einführen zu können, und wurde durch diesen Beweis allgemeiner Theilnahme in der Hoffnung gestärkt, daß ihr Streben nach Sicherung ihres Unterrichtszieles und nach Vollendung ihrer inneren Einrichtungen in kurzer Zeit zum Ziele gelangen werde.

Die ersuchte günstige Entscheidung erfolgte auch mittelst Rescripts Sr. Exc. des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 23. Juni 1865, wodurch der von den Wohlöbl. städtischen Behörden entworfene Stat der Anstalt genehmigt und diese selbst als Realschule erster Ordnung anerkannt wurde.

Je länger die Anstalt die Unruhe schwankender Zustände erfahren hatte, um so mehr fühlte sie nun den Werth dessen, was ihr durch die unermüdelichen Bemühungen der Wohlöbl. städtischen Behörden und deren erfolgreiche Anerkennung, von Seiten der Königl. Behörden zu Theil geworden war. Und nicht bloß im Kreise der Anstalt selbst, auch außerhalb desselben war die Freude über das Gelingen eines mühevoll gepflegten Werkes eine ebenso aufrichtige als allgemeine. Die Schüler glaubten daher, die ihrer Anstalt widerfahrere Auszeichnung durch eine öffentliche Feier ehren zu dürfen und erhielten von dem Herrn Oberbürgermeister die hierzu erbetene Erlaubniß. Am Abend des 28. Juni veranstalteten dieselben einen Fackelzug, welcher sich in der schönsten Ordnung und unter Begleitung einer großen Zuschauermenge durch die Straßen der Stadt und das geschmückte Töpferthor bis zur Realschule bewegte. Nachdem der Zug hier in langen Fackelreihen Aufstellung genommen hatte und die für die Feier ausgewählten Musikstücke zur Aufführung gelangt waren, wurde dem Director und den Lehrern der Anstalt von Schülern der Prima ein Hoch dargebracht. Der Director sprach hierauf den Schülern seinen und des Lehrercollegiums Dank aus und forderte dieselben auf, nunmehr auf der eröffneten ehrenvollen Laufbahn mit neuer und erhöhter Kraftanstrengung vorwärts zu streben. Je mehr aber die ganze Anstalt davon durchdrungen war, daß ihre Wünsche und Bestrebungen in den Bemühungen der Wohlöbl. städtischen Behörden den sichersten Anhalt gefunden hatten, daß es vornehmlich diesen gelungen war, der Anstalt den höheren wissenschaftlichen Lebensberuf zu erhalten, um so mehr mußte sich der Vorsteher derselben veranlaßt fühlen, der dankbaren Gesinnung Ausdruck zu geben, welche die Realschule der Stadt, aus der sie hervorgegangen, sowie allen denen, unter deren Schutz und Pflege sie wachsen und gedeihen konnte, für immer bewahren wird. Seinem Danke folgte ein Hoch auf die Stadt Nordhausen und die Wohlöbl. städtischen Behörden, in welches Lehrer und Schüler mit freudigem Herzen einstimm-



ten; der letzte Wunsch galt aber dem Aufblühen der Anstalt in ihren gegenwärtigen und zukünftigen Schülern.

Die Hoffnungen und Bestrebungen, mit welchen unsere Anstalt ihrer ferneren Entwicklung entgegengeht, können aber in dem Gedächtniß derselben nicht verwischen, wie viel sie dem Schutze und der Fürsorge ihrer bisherigen Aufsichts-Behörde, der Königl. Regierung zu Erfurt, verdankt. Sie hat ja unserer Anstalt den Eintritt in das Leben eröffnet, ihren ersten jugendlichen Bildungsgang mit wohlwollendem Interesse geleitet und dieselbe endlich bis zu der Höhe hinaufgeführt, von welcher sie frohen Muthes auf eine segensreiche Zukunft hinschauen darf. Der Königl. Regierung, insbesondere den hochverehrten Mitgliedern derselben, welche unserer Anstalt so lange schützend und rathend zur Seite standen, dem Königl. Geheimen Regierungs-Rathe Graffvander und dem Königl. Consistorial- und Regierungs-Schulrathen Bieck, wird unsere Anstalt für immer die dankbarste Gesinnung bewahren.

Die Erhebung unserer Anstalt ist ein Theil jenes großen, auch vom Auslande anerkannten Werkes der preussischen Unterrichtsgesetzgebung, wodurch die erste, in der Mitte des vorigen Jahrhunderts beginnende Entwicklungsperiode der Realschulen ihren vollständigen Abschluß erhalten hat. Die Erreichung dieses Zieles war mit nicht geringen Schwierigkeiten verbunden. Für das Gedeihen der Reallehranstalten war die gesetzliche Regelung ihres gesammten Unterrichtswesens ein unabweisbares Bedürfniß geworden. Aber die inneren Einrichtungen, welche diese Schulen selbst auf dem Wege freier Entwicklungen gewonnen hatten, zeigten eine große, selbst in wesentlichen Stücken abweichende Mannichfaltigkeit. Die Einteilung des Unterrichtsgebietes war nicht weniger verschieden, als die innerhalb der einzelnen Disciplinen erstrebten Leistungen. Was die Realschulen unter einer möglichst schonenden Einwirkung der höheren Unterrichts-Verwaltung geworden waren, hatte sich zwar überall aus einem durchaus selbstständigen Bildungstrieb des öffentlichen Lebens entwickelt, aber unter dem Einflusse örtlicher Verhältnisse, sowie derer, welche die Sache der Realschule zunächst an sich gezogen hatte, die mannichfaltigsten Formen angenommen. Es kam nun darauf an, aus der Menge der geltend gemachten Bildungs-Bedürfnisse und Bestrebungen das Wesentliche und Gehaltvolle herauszufinden und so das Bildungsziel der Schulen selbst aus seiner Vieldeutigkeit und zufälligen Beschränkung heraus auf die höhere Stufe einer charaktervollen und für das nationale Leben fruchtbaren Gesamtbildung zu erheben. Die Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung der Realschulen vom 6. October 1859 genügt dieser Anforderung, indem sie die für die Realschulen wichtigen Wissenszweige so zu einem Unterrichts-Organismus vereinigt, daß die Vielseitigkeit der geistigen Beschäftigung überall durch die Strenge ihres wissenschaftlichen Characters beherrscht und die Jugend selbst unter der Zucht der Wissenschaft zur Wahrhaftigkeit und Gesetzmäßigkeit geistigen Lebens erzogen wird. Sie hat aber nicht bloß dem Bedürfniß nach Gediegenheit der wissenschaftlichen Vorbildung sondern auch den Anforderungen ihre vollste Beachtung geschenkt, welche der Fortschritt der

exacten Wissenschaften, die Erweiterung des internationalen Verkehrs und der zunehmende Einfluß wissenschaftlicher Bildung auf das gemeine Leben nothwendig machten, und deshalb den Ausbau des neuen Unterrichtsgebäudes der Realschulen bis zu einer solchen Höhe ausgeführt, daß die durch sie bewirkte Reform der Realschulen auch mit Rücksicht auf die Stellung und Ausdehnung des gegenwärtigen wissenschaftlichen Berufes derselben mit Recht eine Erhebung der Realschulen genannt werden kann. Freuen wir uns, daß die Aufgabe der Realschulen nicht hinter den Anforderungen der Zeit zurückgeblieben ist, daß sie berufen sind, der menschlichen Arbeit rüstige und strebsame Kräfte zuzuführen; denn noch immer gilt ja das Wort: „Die Erndte ist groß, der Arbeiter aber wenige“. Freuen wir uns aber auch, daß unsere Stadt in der Erhebung ihrer Realschule ein Zeugniß ihres regen geistigen Interesses und ihres rührigen Strebens nach größerer gewerblicher Bedeutung abgelegt hat.

Das so glücklich begonnene Schuljahr begünstigte im Allgemeinen auch in seinem weiteren Verlaufe die wissenschaftliche Arbeit der Lehrer und Schüler. Eine empfindliche Störung ihrer gewohnten Thätigkeit hat die Anstalt zwar während der Sommermonate durch die Erkrankung ihres Religionslehrers erfahren; die ersehnte Wiedergenesung desselben trat jedoch zur Freude der Collegen schneller ein, als manche bange Besorgniß ahnen ließ, und treue collegialische Unterstützung, insbesondere des Oberlehrers Hrn. Dr. John während des Wintersemesters, hat dazu beigetragen, dieselbe zu befestigen.

Die Anstalt hätte auf diese so wirkfame Aushilfe verzichten müssen, wenn sie nicht durch ihre Erhebung in den Stand gesetzt worden wäre, die Anzahl ihrer Lehrkräfte und die Haltbarkeit ihres Unterrichtswesens zu vermehren. Diesem dringenden Bedürfnisse wurde noch zur rechten Zeit abgeholfen. Der glückliche Ausgang längerer und mühevoller Verhandlungen gestattete der Anstalt, noch vor dem Beginne des so wichtigen Wintersemesters einen neuen Mitarbeiter, den Herrn Dr. E. Brentano, unter den besten Hoffnungen in den Kreis des Lehrercollegiums aufzunehmen und in Folge dessen die Unterrichtsvertheilung wesentlich zu verbessern. Durch Verminderung der für die Lehrer bisher festgesetzten und mit der Aufgabe der Anstalt unverträglichen Anzahl der wöchentlichen Lectionen ist nunmehr für die wissenschaftliche Behandlung des Lehrstoffes größere Freiheit gewonnen und der Lehrthätigkeit es leichter geworden, auf die praktischen Bedürfnisse des Unterrichtes specieller einzugehen. Je glücklicher sich nun die Anstalt in dem Genuße ihrer würdigen Ausstattung fühlt, um so mehr wird sie bemüht sein, sie fruchtbar zu machen und damit das Vertrauen zu ehren, durch welches ihr dieselbe zu Theil geworden ist.

Die Feier- und festlichen Erinnerungstage sind in dem Leben der Schule die Ruhepunkte, an denen sie sich zu tieferer Betrachtung ihres Berufs sammeln und mit religiösem Ernste für ihre Lebensaufgabe erfüllen soll. In diesem Geiste hat unsere Anstalt auch die Feiertage des verflossenen Schuljahres durchlebt.

Die Feier des heiligen Abendmahls, welche am 23. August Statt fand, konnte der Re-

ligionslehrer der Anstalt, Herr Pastor Lücke, in Folge seiner Erkrankung nicht abhalten. Herr Pastor Gräger hatte die Güte, die Vertretung desselben zu übernehmen.

Die am Geburtstage Luthers stattfindende Schulfeier gab dem Ref. Veranlassung, an das Wort des Apostels Paulus (Brief an die Galater, Cap. 3): „Im Geist habt ihr angefangen, wollt ihr es denn nun im Fleische vollenden“, zu erinnern und hiernach das Wesen des evangelischen Glaubens anzulegen.

Der Scholactus zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät unsers Königs wird am Donnerstage der letzten Woche des Schuljahres abgehalten werden.

An der herkömmlichen Ordnung der übrigen festlichen Tage der Anstalt, der Erinnerungsfeier für die Müller'sche und Richter'sche Stiftung, wurde auch in diesem Schuljahre nichts geändert.

**D.**

**Statistische Uebersicht.**

**I. Frequenz der Anstalt.**

Anzahl der Schüler	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Anzahl der Schüler in sämtlichen Klassen
am Schlusse des vorigen Schuljahres	9	17	30	35	63	69	223
während des Sommersemesters 1865	8	20	36	49	74	74	261
während des Wintersemesters 1865—1866	6	15	38	47	71	72	249
in die Anstalt wurden aufgenommen	—	—	5	6	13	65	89
während des Schuljahres gingen ab	3	4	7	12	4	5	35

## 2. Frequenz der Vorbereitungsschule.

In der zu beiden höheren Lehranstalten gehörigen Vorbereitungsschule befanden sich im Laufe des Schuljahres 187 Schüler, nämlich

in der ersten Klasse	66	Schüler,
in „ zweiten „	68	„
in „ dritten „	53	„

## 3. Veränderungen in dem Bestande der Unterrichtsmittel

sind innerhalb des Schuljahres nicht eingetreten.

## 4. Verzeichniß der durch Ankauf und Schenkung in die wissenschaftlichen Sammlungen der Anstalt aufgenommenen Lehrmittel.

- a. Für die Schulbibliothek wurden durch Beiträge der Schüler angeschafft: Die in diesem Jahre erschienenen Fortsetzungen von Grunert's Archiv, Karsten's Encyclopädie der Physik, Poggendorff's Annalen und Erdmann's Journal der Chemie, ferner: F. Schleiermacher, Das Leben Jesu, 1. Band, F. F. Herbart's kleinere philosophische Schriften, 3 Bände, R. Des-Cartes philosophische Schriften, 4 Bände, R. H. Hiecke, Reden und Aufsätze, 1 Band, A. v. Göler, Cäsar's Gallischer Krieg, 1 Band, T. Lucreti Cari de rerum natura libri sex, von C. Bachmann, 1 Band, D. F. Gruppe, Ariadne, 1 Bd., F. G. Welker, der epische Cyclus oder die homerischen Dichter, 1 Bd., W. A. Becker, Handbuch der römischen Alterthümer, 5 Bde., W. A. Becker, Charikles, 2 Bde., F. Wagner, französische Grammatik, 1 Bd., der Ergänzungsband zu Mozin's Wörterbuch, F. A. Ukert, Germania nach den Ansichten der Griechen und Römer, 1 Bd., L. Napoleon, Geschichte Julius Cäsars, 1 Bd., nebst Atlas, A. v. Haller, Versuch Schweizerischer Gedichte, 1 Bd., Th. G. v. Hippel's sämtliche Werke, 6 Bde., F. H. Voss, sämtliche Gedichte, 7 Bde., F. H. Voss, Kritische Blätter, 2 Bde., F. Schlegel's sämtliche Werke, 10 Bde., A. v. Platen, Gesammelte Werke, 3 Bde., F. W. Zacharia, Poetische Schriften, 2 Bde., F. von Matthißen's Schriften nebst literarischem Nachlaß, 12 Bde., R. L. von Knebel's literarischer Nachlaß, 3 Bde., Christian und Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg, gesammelte Werke, 20 Bde., A. W. Schlegel, über dramatische Kunst etc., 3 Bde., C. Rosenkranz, Göthe und seine Werke, 1 Bd., E. Voas, Schüler's Jugendjahre, herg. v. W. v. Mattzahn, 1 Bd., R. H. Hiecke, gesammelte Aufsätze zur deutsch. Lit., 1 Bd., Walther von der Vogelweide, herg. von Fr. Pfeiffer, 1 Bd., Kudrum, herg. von C. Bartsch, 1 Bd., S. Lhuillier Éléments d'analyse géométrique et d'analyse algébrique, 1 Bd., Leibnizen's mathematische Schriften, herg. von Gerhardt, 2 Bde., Cauchy, A. Z., Vorlesungen über die An-

wendung der Infinitesimalrechnung auf die Geometrie, 1 Bd., J. H. T. Müller, Beiträge zur Terminologie der griech. Math. 1 Heft, De la Hire, Memoires de mathématique et de physique, 1 Bd., Sturm, Cours d'analyse de l'école polytechnique, 2 Bde., Sturm, Cours de mécanique de l'école polytechnique, 2 Bde., Chasles, Histoire de l'arithmétique, 1 Heft, Cauchy, Recherches nouvelles sur les séries etc. 1 Heft, De la Gournerie, Traité de géométrie descriptive, 1 Bd., J. S. T. Geisler, Physikalisches Wörterbuch, 24 Bde, J. J. Prechtel, Praktische Dioptrik, 1 Bd., W. v. Bezold, Zur Theorie des Condensators, 1 Heft, H. Schacht, das Mikroskop, 1 Bd., C. F. Naumann, Lehrbuch der Krystallographie, 2 Bde., Fr. A. Duenstedt, Methode der Krystallographie, 1 Bd., Fr. Arago, Populäre Astronomie, hrg. v. Hanfel, 2 Bde., J. F. Encke, Berliner astronomisches Jahrbuch, 27 Bde.

Die Leesebibliothek der Schüler erhielt durch Ankauf und Schenkung folgende Bücher:  
**Prima:** Schröder, J. F., Das Wiederaufblühen der classischen Studien in Deutschland, 1 Bd., Dienger, Algebraische Analysis, 4 Exemplare. Gaudtner und Junghans, Sammlung von Lehrsätzen und Aufgaben aus der Planimetrie. Thl. II. Berlin 1859. Becker, Weltgeschichte, 9 Bde. Berlin 1860. Wagner, Dichterschule. Ulm 1840. Urbas, die Dichter Frankreichs. Zimmermann, die Wunder der Urwelt. Berlin 1855.

**Secunda:** J. F. Schouw, Naturschilderungen, 2 Bde. Hartwig, die Unterwelt, 1 Bd., Herzberg, G. F., Die asiatischen Feldzüge Alexanders des Großen, 1 Bd., Herzberg, G. F., Der Feldzug der Zehntausend Griechen, 1 Bd.

**Tertia:** 1. Mehrere Dramen von Schiller und Lessing. 2. Das Leben Yorks von Droysen. 3. Alexander von Humboldt v. Klénke. 4. Galilei's Leben von Libri. 5. Schlacht bei Waterloo v. Otto und Grosse. 6. Waterloo von Scherrenberg. 7. Die Ritterburgen Deutschlands von Gottschalk. 8. Planimetr. Aufgaben von Gaudtner und Junghans. 9. Materialien von Kléndt. 10. Franzöf. Elementarbuch von Schmitz, 2. Thl.

**Quarta:** Schreiber, Schlachten der Deutschen. Langensalza 1860. Gaudtner und Junghans, Aufgaben und Lehrsätze aus der Planimetrie. Thl. I. 2. Aufl. Berlin 1863. Schmitz, Franzöf. Elementarbuch. Thl. II. Berlin. Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien. 2 Bde. Leipzig 1858. Hoffmann, Jacob Marlot, der treue Befenner des Evangeliums. Wesel.

**Quinta:** Marryat, Sigismund Rüstig, Cooper, Lederstrumpferzählungen, Stefens Volkskalender, Schmitz, Franzöfisches Elementarbuch Thl. I., Sandtner, Eroberung von Peru, Stöber, Erzählungen. Grosse und Otto, Waterloo.

**Sexta:** Becker, Erzählungen aus der alten Welt. Thl. II. III. (Achill und kleinere Erzählungen.) Bechstein, Märchenbuch. Campe, Robinson. Marryat, Sigismund Rüstig. Hoffmann, 3 Bändchen Jugendschriften.

Als Geschenke erhielt die Schulbibliothek: aus gütigster Gabe des  
 vom Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medi-  
 cinal-Angelegenheiten: H. Vrix, Bericht über die im Jahre 1863 angestellte  
 Vergleichung zweier, dem Königl. Handels-Ministerio angehörigen Metermaße mit  
 dem Armetre der Kaiserlichen Archive zu Paris, Berlin, 1864, 4. 1. Heft, und von  
 mehreren Herren Verlegern werthvolle Schulbücher, wofür Ref. im Namen der Anstalt  
 seinen ehrerbietigsten und wärmsten Dank ausspricht.  
 Für das physikalische Cabinet wurden folgende Apparate angekauft: Ein vollständiger  
 Apparat zur Analyse des weißen und farbigen Lichtes, ein astronomisches Fernrohr  
 und ein Apparat zur Untersuchung der Interferenzerscheinungen des Lichtes. Die An-  
 stalt kann es nur mit dem aufrichtigsten Danke anerkennen, daß diese kostbare Ver-  
 mehrung ihres optischen Apparates dadurch wesentlich erleichtert wurde, daß die Wohl-  
 thätigen städtischen Behörden nicht bloß einen für den physikalischen Fond  
 unerbetteten Vorschuß bewilligten, sondern außerdem auch noch zur Deckung eines nicht  
 unbedeutlichen Theils der Kaufsumme einen außerordentlichen Zuschuß gewährten.

**E.**

**Maturitäts-Prüfung.**

Michaelis 1865 wurde geprüft:

Gustav Liebau, 19 Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn des Bäckermeisters  
 Herrn Liebau zu Nordhausen. Derselbe war neun Jahre Schüler der Realschule, drei  
 und ein halbes Jahr in der ersten Klasse der Anstalt und erhielt das Zeugniß der Reife  
 mit dem Prädicate „genügend bestanden“; er widmet sich dem Königl. Steuerdienste.

**F.**

**Ordnung der öffentlichen Prüfung.**

Freitag, den 23. März,

Vormittags.

- 8 — 8½ I. Religion. Herr Pastor Lücke.
- 8½ — 9½ I. Französisch. Herr Heuser.
- 9½ — 10 I. Geographie. Herr Prof. Dr. Küging.
- 10 — 10½ II. Mathematik. Der Director.
- 10½ — 11 II. Englisch. Herr Oberlehrer Dr. John.
- 11 — 11½ II. Physik. Herr Dr. Kreuzlin.
- 11½ — 12 III. Deutsch. Herr Dr. Brentano.

**Nachmittags.**

- 2 — 3 III. Latein. Herr Dr. Brentano.  
3 — 3½ IV. Französisch. Herr Heuser.  
3½ — 4 IV. Geschichte. Herr Dr. Bornhaf.

**Sonabend, den 24. März.**

**Vormittags.**

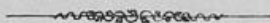
- 8 — 8¾ V. Latein. Herr Heuser.  
8¾ — 9½ V. Naturgeschichte. Herr Prof. Dr. Küting.  
9½ — 10 VI. Latein. Herr Melzer.  
10 — 10½ VI. Rechnen. Herr Donadt.

Austheilung der Prämien durch den Director.

**Schl u ß g e s a n g.**

Die Aufnahme neuer Schüler findet am Freitag, den 6. April, und am Sonnabend, den 7. April, Vormittags von 8 — 12 Uhr, in der ersten Klasse der Anstalt Statt.

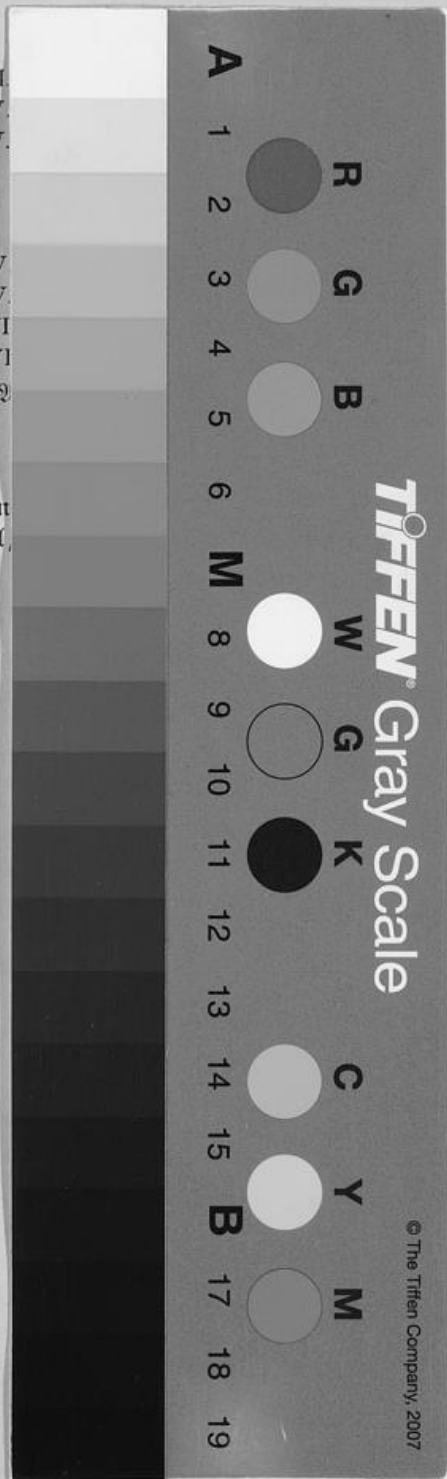
Dr. Burghardt.



2 — 3 III  
3 — 3½ IV  
3½ — 4 IV

8 — 8¾ V  
8¾ — 9½ V  
9½ — 10 VI  
10 — 10½ VI

Die Aufnahme n  
abend, den 7. April,  
Statt.



g-

tor.

April, und am Sonn-  
ersten Klasse der Auktion

Burghardt.



Blattmutter.

- 3 — 3 III. Kainz Herr Dr. Hymann.
- 3 — 31 IV. Franziska Herr Schuler.
- 31 — 1 IV. Elisabeth Herr Dr. Hymann.

Sammlung am 21. März.

Blattmutter.

- 8 — 81 V. Kainz Herr Schuler.
- 81 — 91 V. Franziska Herr Prof. Dr. Hymann.
- 91 — 101 VI. Kainz Herr Schuler.
- 10 — 101 VI. Elisabeth Herr Schuler.

Ausstellung der Pflanzen nach dem Tode.

Blattmutter.

Die Kainz'sche neue Schuler findet am Freitag, den 6. April, um 10 Uhr  
 abend, den 7. April, Sonntag, von 8 — 12 Uhr, in der ersten Klasse der Kainz'schen  
 Blattmutter.

Dr. Hymann.